



## SPRACHENDIDAKTIK IM DIALOG

### 16. NACHWUCHSTAGUNG DER ÖGSD

**Freitag, 9. Mai 2025, 14.00-18.30**

**Samstag, 10. Mai 2025, 8.30-13.00**

Die Teilnahme ist für Vortragende, Studierende und ÖGSD-Mitglieder kostenfrei. Für andere Teilnehmer:innen beträgt die Tagungsgebühr 20 €. Wir bitten um Überweisung zeitgleich mit der Anmeldung (bis 30. April 2025 per [oegsd-nachwuchstagung2025@uni-graz.at](mailto:oegsd-nachwuchstagung2025@uni-graz.at)) auf das Konto der ÖGSD:

UniCredit Bank Austria AG, BLZ: 12000  
IBAN: AT35 1200 0501 1605 3784, BIC: BKAUATWW



UNIVERSITÄT GRAZ  
Zentrum für  
Pädagog:innenbildung



## WILLKOMMEN

Herzlich willkommen bei der 16. Nachwuchstagung der Österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik (ÖGSD). Diese seit 2008 jährlich stattfindende Veranstaltung hat zum Ziel, wissenschaftlichem Nachwuchs im Forschungsfeld der Sprachendidaktik ein Präsentationsforum zu bieten und Forschende verschiedener Philologien und Fachdidaktiken sowie der Lehrer:innenbildung, die den Gegenstand Sprache unter didaktisch-methodischer Schwerpunktsetzung untersuchen, miteinander zu vernetzen.

In dieser Broschüre finden Sie eine Übersicht über das Programm der Tagung sowie Kurzbeschreibungen aller Vorträge und Posterpräsentationen. Die Reihenfolge ist dabei: abstracts der Plenarvorträge, abstracts der Vorträge (gereiht wie im Programm) und abstracts der Posterpräsentationen (gereiht wie im Programm). Alle Präsentationsformate bieten Raum für konstruktive Fragen und bereichernde Diskussionen. Zusätzlich finden Sie nützliche Informationen rund um den Tagungsort in Graz sowie zur Publikationsmöglichkeit der Beiträge im Bericht der 16. ÖGSD-Nachwuchstagung.

Wir bedanken uns beim Europäischen Fremdsprachenzentrum des Europarates (ECML-*European Centre for Modern Languages*), für seine Gastfreundschaft und fügen gerne Grußworte von Sarah Breslin, *Executive Director*, ein:

Seit mehr als dreißig Jahren verfolgt das Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarats seine Mission, Exzellenz und Innovation im Sprachunterricht zu fördern, ein Ziel, das es mit der ÖGSD teilt. Mit großer Freude begrüßt daher das EFSZ die Teilnehmer:innen an der diesjährige Nachwuchstagung in seinen Räumlichkeiten in Graz. Diese Veranstaltung trägt wesentlich dazu bei, zukünftigen Generationen Gelegenheit zu geben, von den theoretischen Erkenntnissen der Studierenden der Fachdidaktik und Sprachlehrforschung zu profitieren.

Weiters bedanken wir uns recht herzlich bei Benjamin Kremmel und Stefanie Faustmann für ihre Plenarvorträge, die die Tagung einrahmen – sowie allen helfenden Händen, die die Durchführung der Tagung ermöglichen, und bei unseren Sponsoren. Zu guter Letzt bedanken wir uns bei Ihnen für Ihre Teilnahme, Ihr Interesse und Ihr Mitwirken an der 16. ÖGSD-Nachwuchstagung.

Wir freuen uns auf eine spannende Zeit und interessante Gespräche in einer wertschätzenden Atmosphäre.

### *Das Organisationsteam*

*Organisation:* Simona Bartoli-Kucher, Barbara Hinger, Elke Höfler, Sarah Mercer, Ursula Newby, Nina Reitbauer, David Smid, Odile Vandermeersch, Michaela Winkler (Universität Graz)

*Beratung:* Karen Schramm und Team (Universität Wien), Michaela Rückl (Paris-Lodron Universität Salzburg)

*Unterstützung vor Ort:* Patrick Fischl, Nina Reitbauer, Sarah Scherf, Laura Stix (Universität Graz)

## PUBLIKATION

Im Anschluss an die Veranstaltung haben alle Präsentator:innen die Möglichkeit, einen *Extended Abstract* im Bericht der 16. Nachwuchstagung zu veröffentlichen. Der Tagungsband wird nach *peer review* online auf der Website der ÖGSD publiziert: <https://www.oegsd.at/nachwuchspublikationen/>. Details zur Einreichung der *Extended Abstracts* erfahren Sie auf der Tagung.

## VERANSTALTUNGSORT

Der Veranstaltungsort befindet sich in den Räumlichkeiten des Europäischen Fremdsprachenzentrums (ECML) am Nikolaiplatz 4, 8020 Graz.

### Unterwegs in Graz

In Graz können Sie Busse und Straßenbahnen und die S-Bahn benutzen. Ein Einzelticket kostet 3,10 € und eine 24 Stundenkarte 6,80 € (vor dem Einsteigen oder in der Straßenbahn bzw. im Bus). Sie können diese Fahrkarten der Grazer Linien in allen Straßenbahnen, Bussen oder an stationären Automaten an manchen Haltestellen mit Bargeld oder Bank-/Kreditkarte kaufen, sowie über die Smartphone-App und Sie können Ihre Fahrten mit der BusBahnBim-App (s. Links) planen.

- [S-Bahn und Busse der Grazer Linien](#)
- [BusBahnBim-Routenplaner der Verbund-Linie \(auch als App\)](#)
- [Grazer Linien Smartphone-App GrazMobil](#)

### Tagungsräume

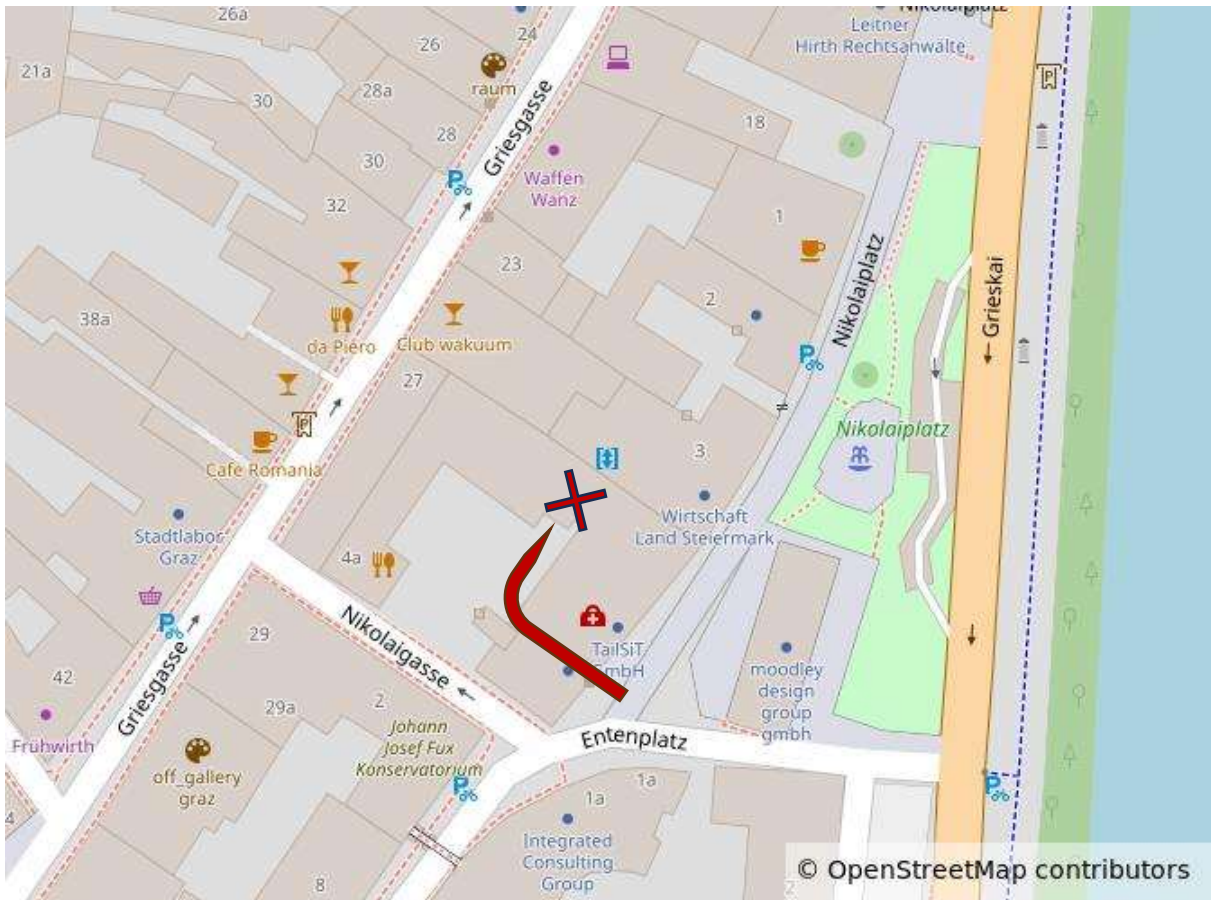
Der Konferenzraum und der Seminarraum befinden sich direkt im

Europäischen Fremdsprachenzentrum (ECML)  
Nikolaiplatz 4, 8020 Graz

Den Konferenzraum finden Sie im Erdgeschoss und den Seminarraum im ersten Stock.

Wenn Sie am Nikolaiplatz 4 ([s. Karte auf der nächsten Seite](#)) angekommen sind, gehen Sie durch den Durchgang bis zum Hof, biegen Sie gleich nach dem Durchgang rechts ab. Dort finden Sie den Eingang zum ECML.

## KARTE



## ESSEN & VERPFLEGUNG

In der Nähe des ECML gibt es einige Lokale, z. T. mit Mittagsmenüs:

### Restaurants

<a href="#">Restaurant Amo</a> Nikolaiplatz 4/a 8020 Graz	<a href="#">Der Steirer</a> Belgiergasse 1 8020 Graz	<a href="#">Zur alten Press</a> Griesgasse 8 8020 Graz
<a href="#">Mangolds</a> Griesgasse 11 8020 Graz	<a href="#">Burger Factory</a> Feuerbachgasse 24 8020 Graz	<a href="#">Big Bulls</a> Griesplatz 35 8020 Graz

### Cafés

<a href="#">Omas Teekanne</a> Nikolaiplatz 1 8020 Graz	<a href="#">Das Café Weizer</a> Grieskai 12/14 8020 Graz	<a href="#">Dooks</a> Griesgasse 7 8020 Graz	<a href="#">Tribeka</a> Griesgasse 2 8020 Graz
--	--	--	--

# 16. Nachwuchstagung der Österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik

Freitag, 9. Mai – Samstag, 10. Mai 2025  
am ECML, Nikolaiplatz 4, 8020 Graz

## Programm (Stand: 14.04.2025)

Freitag, 9. Mai 2025		
ab 13:00	Registrierung	Foyer (Erdgeschoß)
14:00- 14:15	Eröffnung, Grußworte von ECML und Universität Graz	Konferenzraum (Erdgeschoß)
14:15- 15:00	Plenarvortrag <b>Benjamin Kremmel</b> <i>Was ist Sprachbewertungskompetenz und warum sollten wir diese als Sprachenlehrpersonen und Sprachlernforscher:innen besitzen?</i>	Konferenzraum (Erdgeschoß)
15:15- 15:45	<p>Konferenzraum (Erdgeschoß) Fokus: Digitalität / Ausbildung Sektionsleitung: Michaela Rückl</p> <p><b>Paulina Luise Wagner</b> <i>Schüler*innenperspektiven auf die Verwendung von Künstlicher Intelligenz für den Sprach:enunterricht</i></p>	<p>Seminarraum (1. Stock) Fokus: Mehrsprachigkeit Sektionsleitung: Michaela Winkler</p> <p><b>Ramona Holub-Vötter</b> <i>Ressourcenvalorisierende Ansätze zur Umsetzung des Rahmenkonzepts ‚Vernetzte Sprachenbildung‘ im neuen Unterrichtsfach ‚InKo Fr/It/Sp‘. Eine empirische Rezeptionsstudie zu prototypischen Aufgabenbeispielen an ausgewählten österreichischen Handelsakademien</i></p>
15:45- 16:15	<p><b>Georgia Gödecke</b> <i>Wissenschaft vermitteln: Schnittstellen von Wissenschaftskommunikation und Hochschullehre in der fremdsprachlichen Lehramtsausbildung</i></p>	<p><b>Carla Cixi (online)</b> <i>Un progetto di Ricerca-Azione per indagare le dinamiche interculturali di apprendenti plurilingui nella produzione scritta di lettere formali</i></p>
16:15- 17:00	<p><b>Gindl Michaela:</b> <i>Die Bildungssprache im Erstsprachenunterricht B/K/S in Kärnten</i> <b>Knapp Kerstin:</b> <i>Aufgabenorientierter Italienischunterricht: Eine Pilotstudie im 1. Lernjahr MS</i> <b>Kratochwil Lena:</b> <i>Von Sturmgewehr über frame-perfect zu hora de comer – Sprachenlernen mit digitalen Spielen und daraus abgeleitete Potenziale für die DaZ-Förderung</i> <b>Strasser Katharina:</b> <i>„The Icelandic Village“ für Burgenländischkroatisch</i> <b>Trattnig Michael:</b> <i>Konzeption von Schularbeiten</i> <b>Witt Maria:</b> <i>Grammatiklernen mit Bewegung im Englischunterricht Fremdsprachenunterricht</i></p>	
17:00- 17:30	<p>Konferenzraum (Erdgeschoß) Fokus: Interkulturalität Sektionsleitung: Markus Oppolzer</p> <p><b>Tizian Ruckenbauer</b> <i>Lachen ja, aber kompetent! Ein Vorschlag zur Humorkompetenz im Spanischunterricht</i></p>	<p>Seminarraum (1. Stock) Fokus: Kompetenzen Sektionsleitung: Denis Weger</p> <p><b>Linda Wöhrer</b> <i>Sprachbildendes Lehrer*innenhandeln in dialogischen (Vor-)lesesituaSonen ergründen</i></p>
17:30- 18:00	<p><b>Viola Schlögl</b> <i>Die Vermittlung der emblematischen Kompetenz im österreichischen Spanischunterricht: bildungspolitische Voraussetzungen und Erfahrungen praktizierender Spanischlehrkräfte</i></p>	<p><b>Elisa Koch</b> <i>English and Italian FL student teachers and teacher educators' beliefs about pronunciation teaching and learning</i></p>
18:00- 18:30	<p><b>Caroline Hofer</b> <i>Ein intertextuelles Netzwerk, um die interkulturelle Kompetenz im Unterricht von Italienisch als Fremdsprache zu fördern</i></p>	<p><b>Selina Pignitter</b> <i>Die Analyse des Erwerbs von Personalpronomen und Nebensätzen in Französisch A2 nach der Processability Theory</i></p>

**Samstag, 10. Mai 2025**

	<p>Konferenzraum (Erdgeschoß) Fokus: Mehrsprachigkeit Sektionsleitung: Roger Dale Jones</p>	<p>Seminarraum (1. Stock) Fokus: Mehrsprachigkeit / Globales Lernen Sektionsleitung: Barbara Hinger/Alice Martignoni</p>
8:30-9:00	<p><b>Laura Checconi</b> <i>Biographische Erfahrungen, Erwerbsprozesse und Spracheinstellungen zu Deutsch von Italiener:innen der gegenwärtigen Migrationsbewegung in Graz</i></p>	<p><b>Eva-Maria Reffle</b> <i>Der Nutzen des Lateinunterrichts für den Russischunterricht aus sprachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive</i></p>
9:00-9:30	<p><b>Katharina Haslacher</b> <i>Emotional Dimensions of Multilingual Identity in the Austrian Classroom</i></p>	<p><b>Giorgia Fattori</b> <i>Service-Learning pedagogy for EFL teaching and learning: introduction of a research in the Language and Global Education framework</i></p>
9:30-10:00	<p><b>Nika Barišić Ičanović</b> <i>When Words Betray: Teaching False Friends to Second Language Learners</i></p>	<p><b>Gianni Franco</b> <i>L'italiano L2 al CPIA di Padova</i></p>
10:00-10:30	<p><b>Clemente Davide:</b> <i>Il giornalismo a fumetti nella didattica dell'italiano L2/LS: Teorie e proposte di insegnamento</i>  <b>Mantovani Anna:</b> <i>Do Language Learning Strategies Correlate with Language Proficiency? An Analysis of Adolescent Migrants in Italian Middle Schools</i></p>	
Pause / <b>Poster-rundgang</b>	<p><b>Menditti Ida:</b> <i>Integration zur Verfügung gestellter Materialien in argumentativen Schüler:innentexten</i>  <b>Tuider Julia:</b> <i>Educazione interculturale nell'insegnamento dell'italiano L2</i>  <b>Wolfinger Linda:</b> <i>Didaktische Überlegungen zur Vermittlung der pragmatischen Kompetenz als Teil der kommunikativen Kompetenz im italienischen</i></p>	
	<p>Konferenzraum (Erdgeschoß) Fokus: Mehrsprachigkeit / Literatur Sektionsleitung: Elke Höfler</p>	<p>Seminarraum (1. Stock) Fokus: Digitalität Sektionsleitung: Simona Bartoli-Kucher</p>
10:30-11:00	<p><b>Vanesa Begovic</b> <i>Der Einsatz von Literatur im Spanischunterricht: Förderung von Persönlichkeitsentwicklung und Selbstreflexion bei Schüler:innen der Sekundarstufe in der BHS</i></p>	<p><b>Elena Michelini</b> <i>Language and work: training L2 teachers to create "corpus-informed" teaching material</i></p>
11:00-11:30	<p><b>Viola Monaci</b> <i>Linguistic and cultural learning in the penitentiary context</i></p>	<p><b>Luca Bottone</b> <i>Chatbots, disadvantaged learners, foreign inmates: potential tutors' first impressions and reflections</i></p>
11:30-12:00	<p><b>Elvira Carlotti</b> <i>Identities of multilingual adult learners in a formal setting in Italy</i></p>	<p><b>Agnieszka Pakula</b> <i>Enhancing Interaction in Online Language Learning Environments: a Case Study of an Academic Italian MOOC</i></p>
12:15-12:50	<p>Plenarvortrag <b>Stefanie Faustmann</b> <i>Konferenzraum (Erdgeschoß)</i>  <i>«Demokratische Werte bilden»: theoretische Ansätze, Modelle und methodisch-didaktische Impulse für die universitäre Fremdsprachenlehre.</i></p>	
12:50-13:00	<p>Verabschiedung <i>Konferenzraum (Erdgeschoß)</i></p>	

## Abstracts

Plenarvortrag, Freitag 9. Mai 2025

**Benjamin Kremmel**

### **Was ist Sprachbewertungskompetenz und warum sollten wir diese als Sprachenlehrpersonen und Sprachlernforscher:innen besitzen?**

Das Testen und Bewerten von sprachlichen Kompetenzen ist ein zentrales und allgegenwärtiges Thema in der Sprachendidaktik. Sprachlehrpersonen wollen und müssen Informationen über den Entwicklungsstand von Lerner:innen einholen, um die Effektivität des eigenen Unterrichts zu reflektieren und anzupassen oder bestimmten systemischen Vorgaben der Bildungspolitik nachzukommen. Sie müssen dabei auch angemessen auf aktuelle gesellschaftliche und technologische Entwicklungen reagieren, um zeitgemäße Prüfungsinhalte und -kulturen sicherzustellen. Ebenso finden sich Sprachlernforscher:innen regelmäßig in Situationen, in denen sie Lernzuwächse zu messen haben. Ungeachtet der unterschiedlichen Standpunkte, die man dazu haben mag, kann die Prominenz von Fragen rund um diesen Aspekt des Unterrichts und Sprachenlernens in der gesellschaftlichen und auch fachdidaktischen Diskussion nicht bestritten werden.

Popham stellte bereits vor fast 20 Jahren fest, dass Lehrpersonen zumindest eine Dosis Bewertungskompetenz bräuchten (Popham, 2006). Im Zentrum dieser Präsentation stehen daher die Fragen, aus welchen Komponenten diese Bewertungskompetenz zusammengesetzt sein sollte und wieviel Bewertungskompetenz Fremdsprachenlehrpersonen und Sprachlernforscher:innen benötigen (Kremmel & Harding, 2020; Harding & Kremmel, 2021). Es wird das theoretische Konzept der „language assessment literacy“ (dt. Sprachbewertungskompetenz) diskutiert und vorgestellt, wie es von unterschiedlichen Forscher:innen bis dato beschrieben wurde (Harding & Kremmel, 2016). Anschließend werden ausgewählte Forschungsprojekte präsentiert, die empirische Aufschlüsse darüber geben, welche Komponenten von Sprachbewertungskompetenz für Fremdsprachenlehrpersonen und Sprachlernforscher:innen aus deren eigener Sicht wichtig scheinen und wie diese gefördert werden könnten. Zusammenfassend sollen Implikationen für die Aus- und Weiterbildung von Fachdidaktiker:innen abgeleitet werden, um sprachliche Leistungsmessungen informativer zu gestalten.

*Harding, L., & Kremmel, B. (2016). Teacher assessment literacy and professional development. In Tsagari, D., & Banerjee, J. (eds.), Handbook of Second Language Assessment (pp. 413–428), De Gruyter.*

*Harding, L., & Kremmel, B. (2021). SLA researcher assessment literacy. In: Winke, P., & Brunfaut, T. (Eds.), The Routledge Handbook of Second Language Acquisition and Language Testing (pp. 54–65). Routledge.*

*Kremmel, B., & Harding, L. (2020). Towards a Comprehensive, Empirical Model of Language Assessment Literacy across Stakeholder Groups: Developing the Language Assessment Literacy Survey. Language Assessment Quarterly, 17(1), 100–120.*

*Popham, W. J. (2006). Needed: A Dose of assessment literacy. Educational Leadership, 63(6), 8485.*

Benjamin Kremmel hat Englisch und Psychologie/Philosophie für Lehramt an der Universität Innsbruck studiert und sein Doktorat in Angewandter Sprachwissenschaft an der University of Nottingham, Großbritannien, absolviert. Er ist international ausgewiesener Experte im Sprachentesten und arbeitet als post doc am Institut für Fachdidaktik/Bereich Didaktik der Sprachen der Universität Innsbruck, an dem er die *Language Testing Research Group Innsbruck* (LTRGI) leitet. Er hat mit seinem Team 2024 das internationale *Language Testing Research Colloquium* (LTRC) in Innsbruck organisiert, das bereits zum 45. Mal stattgefunden hat und sich in Innsbruck der Thematik „*Reforming Language Assessment Systems, Reforming Language Assessment Research*“ widmete. Benjamin Kremmel hat zahlreiche, international weit beachtete Publikationen vorgelegt und arbeitet aktuell u.a. in einem länderübergreifenden FWF-Projekt mit Kolleg:innen in Belgien zusammen. Seine Forschung fokussiert insbesondere den Bereich der Sprachbewertungskompetenz von Lehrpersonen.

## Plenarvortrag, Samstag 10. Mai 2025

### Stefanie Faustmann

#### «Demokratische Werte bilden»: theoretische Ansätze, Modelle und methodisch-didaktische Impulse für die universitäre Fremdsprachenlehre.

Im Rahmen fremdsprachendidaktischer Unterrichtstätigkeiten sollten Fremdsprachenlehrende nicht nur sprachliche Teilkompetenzen vermitteln (Hallet, 2018), sondern auch angesichts der gegenwärtigen Herausforderungen einer globalisierten Welt dazu beitragen, Sprachenlernende zu Wertediskussionen und -reflexionen anzuregen (Wintersteiner, 2021). Im Fremdsprachenunterricht gibt es jedoch im Gegensatz zu anderen Bildungsbereichen eine Leerstelle, was die Wertebildung betrifft (Altmayer, 2017).

Im Vortrag werden in erster Linie theoretische Grundlagen der Wertebildung, des kulturreflexiven Lernens und der Global Citizenship Education in Verbindung gebracht. Das Ziel ist es, sowohl inhaltliche als auch methodisch-didaktische Impulse für die universitäre Fremdsprachenlehre zu geben, indem die Ergebnisse einer empirischen Studie an der Universität Graz präsentiert werden. Diese Mixed-Methods-Studie untersucht, wie demokratische Werte als möglicher Schlüssel zum kulturellen Verständnis im fremdsprachlichen Italienischunterricht diskutiert und reflektiert werden können. Die Ergebnisse der Untersuchungen verdeutlichen, welche Wünsche und Bedürfnisse Fremdsprachenlernende hinsichtlich der Vermittlung weltbürgerlicher Grundkompetenzen haben und wie Sprachlehrende Modelle der Wertebildung (Joas, 2019; Hall, 1979; Wiater, 2011), aber auch Ansätze der Global Citizenship Education erfolgreich in ihren Unterricht integrieren können (Grobbaauer et al., 2014). Exemplarisch wird auf Unterrichtsaktivitäten verwiesen, die sich aufgrund von geeigneten Themen-, Materialien- und Methodenauswahl zur Sensibilisierung für gesellschaftliche und demokratische Werte besonders gut eignen.

- Altmayer, Claus (2017). *Landeskunde im Globalisierungskontext: Wozu noch Kultur im DaF-Unterricht*. In: P. Haase & M. Höller (Hrsg.), *Kulturelles Lernen im DaF/DaZ-Unterricht. Paradigmenwechsel in der Landeskunde (= Materialien Deutsch als Fremdsprache 96, S. 3–22)*. Universitätsverlag Göttingen.
- Grobbaauer, H., Wintersteiner, W., Diendorfer, G. & Reitmair-Juárez, S. (2014). *Global Citizenship Education. Politische Bildung für die Weltgesellschaft*. Österreichische UNESCO-Kommission.
- Hall, R. T. (1979). *Unterricht über Werte. Lernhilfen und Unterrichtsmodelle*. Urban und Schwarzenberg.
- Hallet, W. (2018). *Die komplexe Kompetenzaufgabe. Fremdsprachige Diskursfähigkeit als kulturelle Teilhabe und Unterrichtspraxis*. In: W. Hallet & U. Krämer (Hrsg.) *Kompetenzaufgaben im Englischunterricht. Grundlagen und Unterrichtsbeispiele (3. Aufl., S. 8–19)*. Klett & Kallmayer.
- Joas, H. (2019). *Die Entstehung der Werte (8. Aufl.)*. Suhrkamp.
- Wiater, W. (2011). *Ethik unterrichten. Einführung in die Fachdidaktik*. W. Kohlhammer.
- Wintersteiner, W. (2021). *Die Welt neu denken lernen – Plädoyer für eine planetare Politik. Lehren aus Corona und anderen existentiellen Krisen*. transcript.

Stefanie Faustmann hat Italienisch und Geschichte für Lehramt an der Universität Graz studiert und das Grundstudium für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache absolviert. Sie hat im Pflichtschulbereich sowie auch als Italienisch- und DaF/DaZ-Lehrerin in unterschiedlichen Kontexten gearbeitet. Aktuell ist sie dabei, ihr Doktoratsstudium Fachdidaktik an der Universität Graz abzuschließen. Sie ist seit September 2024 als Deutschlektorin an der Masaryk University in Tschechien tätig. In ihrer Doktorarbeit beschäftigt sie sich mit Kultur- und Wertevermittlung im Fremdsprachenunterricht.



## Abstracts – Vorträge

### Konferenzraum (Erdgeschoß)

### Fokus: Digitalität / Ausbildung

#### Wagner Paulina Luise

#### Schüler\*innenperspektiven auf die Verwendung von Künstlicher Intelligenz für den Sprach:enunterricht

Meine Dissertation im Rahmen des Sparkling Science Projekts *MultilinguA.I.* (<https://multilinguai.univie.ac.at/>) setzt sich mit dem Einsatz von generativer Künstlicher Intelligenz (GenAI) im schulischen Fremdsprachenunterricht auseinander. Aktuelle Forschung liefert bereits erste Anregungen dazu, wie GenAI für den Sprachenunterricht sinnvoll eingesetzt werden kann, beispielsweise durch personalisierte Lernaufgaben oder den Miteinbezug des gesamten sprachlichen Repertoires der Lernenden (Kasneci et al., 2023; Kohnke et al., 2023; Xiao & Zhi, 2023). Bis jetzt gibt es aber noch kaum Forschung dazu, wie Schüler\*innen diese neue Technik für ihre schulische Arbeit bereits nutzen.

Die vorliegende Präsentation soll einen ersten Einblick in den derzeitigen Umgang mit GenAI von Schüler\*innen zweier österreichischer Schulen geben. Im Jänner 2025 wurden fünf Gruppendiskussionen mit drei Schulklassen aus Wien und Niederösterreich durchgeführt. Die zentralen Themen der Gespräche waren Erfahrungen mit und Einstellungen zu der Verwendung von KI-Programmen wie ChatGPT für die schulische Arbeit. Die Gespräche werden derzeit durch eine reflexive thematische Analyse nach Clarke und Braun (2022) ausgewertet. Erste Eindrücke und Ergebnisse zeigen, dass KI-Technologie trotz eines vorherrschenden Verbots seitens der Lehrpersonen vermehrt auch für schulische Zwecke genutzt wird. Die Schüler\*innen haben unterschiedliche Meinungen zu ethischen Aspekten wie Plagiat und Eigenleistung sowie zu praktischen Aspekten wie der Nutzung im Sprachunterricht durch die Lehrperson.

Braun, V., & Clarke, V. (2022). *Thematic Analysis. A Practical Guide*. SAGE Publications Ltd.

Kasneci, E., Sessler, K., Küchemann, S., Bannert, M., Dementieva, D., Fischer, F., Gasser, U., Groh, G., Günnemann, S., Hüllermeier, E., Krusche, S., Kutyniok, G., Michaeli, T., Nerdel, C., Pfeffer, J., Poquet, O., Sailer, M., Schmidt, A., Seidel, T., Stadler, M., Weller, J., Kuhn, J., & Kasneci, G. (2023). *ChatGPT for good? On opportunities and challenges of large language models for education*. *Learning and Individual Differences*, 103, 102274. <https://doi.org/10.1016/j.lindif.2023.102274>

Kohnke, L., Moorhouse, B. L., & Zou, D. (2023). *ChatGPT for Language Teaching and Learning*. *RELC Journal*, 54(2), 537–550. <https://doi.org/10.1177/00336882231162868>

Xiao, Y., & Zhi, Y. (2023). *An Exploratory Study of EFL Learners' Use of ChatGPT for Language Learning Tasks: Experience and Perceptions*. *Languages*, 8(3), 212. <https://doi.org/10.3390/languages8030212>

---

#### Gödecke Georgia

#### Wissenschaft vermitteln: Schnittstellen von Wissenschaftskommunikation und Hochschullehre in der fremdsprachlichen Lehramtsausbildung

Wissenschaftskommunikation zielt darauf ab, komplexe wissenschaftliche Zusammenhänge verständlich aufzubereiten. Dabei umfasst sie alle Formen der Kommunikation wissenschaftlichen Wissens, sowohl innerhalb als auch außerhalb institutionalisierter Wissenschaft (Schäfer et al., 2015). Hier ergeben sich Schnittstellen zur Wissenschaftsdidaktik, die sich als besondere Form der Didaktik mit der effektiven Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte spezifisch in der Hochschullehre befasst.

Auch in der (fremdsprachlichen) Lehramtsausbildung geht es um Kompetenzen zur Vermittlung von Wissen und – zumindest teilweise auch in der gymnasialen Oberstufe – von Elementen von Wissenschaft. Lässt sich Hochschullehre in der Lehramtsausbildung demnach grundsätzlich als Wissenschaftskommunikation begreifen? Hochschullehre und Wissenschaftskommunikation sind aufgrund ihres übergreifenden Ziels – der gegenstandsangemessenen und zielgruppengerechten Vermittlung – eng miteinander verbunden; aber unterscheiden sie sich auch in bestimmten Punkten?

Der geplante Vortrag untersucht das Verwandtschaftsverhältnis von Hochschullehre und Wissenschaftskommunikation mit Fokus auf die fremdsprachliche Lehramtsausbildung. Aufbauend auf einer Dokumentenanalyse (Analyse von Modulbeschreibungen im Lehramt Romanistik an verschiedenen Standorten) werden Schnittstellen von Wissenschaftsdidaktik und Wissenschaftskommunikation herausgearbeitet. Vergleichskriterien wie Zielgruppen, Zielsetzungen und didaktisch-methodische Konzepte stehen im Mittelpunkt. Besondere Beachtung finden in diesem Rahmen wissenschaftskommunikative Elemente – etwa Rhetoriktraining, Storytelling und Visualisierungstechniken – und deren Potenzial für die Vermittlung fremdsprachendidaktischer Inhalte.

*Schäfer, M. S., Kristiansen, S., & Bonfadelli, H. (2015). Wissenschaftskommunikation im Wandel. Halem.*

## Seminarraum (1. Stock)

## Fokus: Mehrsprachigkeit

### Holub-Vötter Ramona

Ressourcenvalorisierende Ansätze zur Umsetzung des Rahmenkonzepts ‚Vernetzte Sprachenbildung‘ im neuen Unterrichtsfach ‚InKo Fr/It/Sp‘. Eine empirische Rezeptionsstudie zu prototypischen Aufgabenbeispielen an ausgewählten österreichischen Handelsakademien.

Im Lehrplan für die zweiten lebenden Fremdsprachen (ZLF) an österreichischen Handelsakademien wird derzeit das Rahmenkonzept ‚Vernetzte Sprachenbildung‘ für den HAK-Lehrplan 2025 (Atzlesberger et al., 2023) umgesetzt, das auf ressourcenvalorisierenden didaktischen Ansätzen fußt (Candelier & Manno, 2023). Dieses vereint die drei Bereiche „Kompetenz in der gewählten Fokussprache“, bei der die mündliche Produktion in Hinblick auf die Bewältigung von berufsspezifischen Situationen im Vordergrund steht, „mehrsprachige und mehrkulturelle Kompetenz“ und „transversale Kompetenzen“ in sich. Da keine Materialien existieren, die diese Kompetenzen abbilden, werden aktuell am Fachbereich Romanistik der Universität Salzburg prototypische Aufgabensequenzen für das Unterrichtsfach *Internationale Kommunikation mit Fokus auf Französisch/Spanisch/Italienisch* im ersten Lernjahr konzipiert.

Ziel der gegenständlichen Dissertation ist es, mittels einer quantitativen Rezeptionsstudie Erkenntnisse zur kognitiven Passung der prototypischen Lehr-/Lernmaterialien in den Kompetenzbereichen Sprechen, Lesen und mehrsprachige und mehrkulturelle Kompetenz zu gewinnen. Dazu wird das Faktorenmodell von Hufeisen (2020) herangezogen, das auch kognitive und emotionale Lernerdispositionen umfasst, anhand derer die kognitive Passung untersucht werden kann. Konkret werden als kognitive Lernerdispositionen einerseits die Strategieverwendung der Lernenden und andererseits der von den Aufgabensequenzen ausgehende *Task-load* erhoben. Einhergehend mit den emotionalen Lernerdispositionen wird der Einfluss des schulischen Selbstkonzepts auf die Aufgabenbewältigung erforscht.

Atzlesberger, U., Frauscher, B., Rückl, M., & Volgger-Bahensky, M.-L. (2023). Rahmenkonzept ‚Vernetzte Sprachenbildung‘ für den HAK Lehrplan 2025. <https://www.hak.cc/die-hak-has/haktuell/post/rahmenkonzept-ernetzte-sprachenbildung-fuer-den-hak-lehrplan-2025>

Candelier, M., & Manno, G. (2023). *La Didactique intégrée des langues ? – Une foire aux questions. Les Langues Modernes*, 3, 13–22.

Hufeisen, B. (2020). *Faktorenmodell: Eine angewandte linguistische Perspektive auf das Mehrsprachenlernen*. In I. Gogolin, A. Hansen, S. McMonagle & D. Rauch (Hrsg.), *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung* (S. 75–80). Springer VS.

### Cixi Carla

Un progetto di Ricerca-Azione per indagare le dinamiche interculturali di apprendenti plurilingui nella produzione scritta di lettere formali.

Studien zeigen, dass die Beziehung zwischen Schreibenden und ihrem Text das Ergebnis einer komplexen Verbindung zwischen der Ausgangs- und der Zielkultur ist (Connor et al., 2016). Das Verständnis kultureller Unterschiede beeinflusst die Textproduktion, in der sich die sozialen Konventionen der jeweiligen Kulturen widerspiegeln (Mariani, 2015; Orlando & Gallina, 2023). Diese Aktionsforschung wurde mit einer Gruppe mehrsprachiger Lernender durchgeführt, die an einem Schreibworkshop zur Erstellung formeller Briefe auf Italienisch teilnahmen. Der Fokus der Aktionsforschung lag auf der interkulturellen Dimension des Schreibprozesses (Nasiri, 2012). Der Forschungszyklus der Aktionsforschung bestand aus den folgenden Schritten: (a) Analyse; (b) Planungs- und Aktionsphase, die aus drei gezielten Übungen zur Förderung der interkulturellen Reflexion der Lernenden bestand; (c) Daten-Triangulation zur qualitativen Interpretation der Ergebnisse. Die beteiligten Akteure waren die Sprachlehrerin, die Lernenden und zwei externe Beobachter. Zur Datenerfassung kamen sowohl quantitative Instrumente (Fragebögen, Beobachtungsbögen) als auch qualitative Instrumente (Lehrtagebuch, Videoaufzeichnungen, direkte Protokolle) zum Einsatz. Zum Schluss hat die qualitative Interpretation der Daten die interkulturellen Aspekte hervorgehoben, die in die schriftliche Produktion dieser spezifischen Gruppe einfließen, und eine Verbesserung der schriftlichen Produktion der Lernenden bestätigt.

- Connor, U., Ene, E., & Traversa, A. (2016). *Intercultural rhetoric*. In K. Hyland & P. Shaw (Hrsg.), *The Routledge Handbook of English for Academic Purposes* (S. 270–282). Routledge.
- Mariani, L. (2015). *Tra lingua e cultura: la competenza pragmatica interculturale*. *Italiano Lingua Due*, 7(1), 111–130.
- Nasiri, S. (2012). *Academic writing: The Role of Culture, Language and Identity in Writing for Community*. *International Journal of Learning & Development*, 2(3), 1–8.
- Orlando, S., & Gallina, F. (2023). *Apprendere e praticare la scrittura: le attività dei manuali di italiano L2 per lo sviluppo delle competenze di produzione scritta*. *Italiano Lingua Due*, 15(2), 185–209.

## Konferenzraum (Erdgeschoß)

## Fokus: Interkulturalität

### Ruckenbauer Tizian

#### Lachen ja, aber kompetent! Ein Vorschlag zur Humorkompetenz im Spanischunterricht

Im aktuellen fremdsprachendidaktischen Diskurs herrscht Einigkeit darüber, dass Humor als integraler Bestandteil der Pragmatik von großer Bedeutung ist. Jedoch fehlt bis dato eine theoretisch fundierte Konzeption zur Humorarbeit im Unterricht, sodass intuitive Zugänge das Gros der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema darstellen. Es braucht eine Zusammenschau von humortheorietischen Ansätzen und den Spezifika des Fremdsprachenunterrichts.

Der Vortrag basiert auf einer Masterarbeit, in der ein Vorschlag zur Schließung dieser Forschungslücke erarbeitet wurde. Basis dafür bildet die breit rezipierte *General Theory of Verbal Humor* von Victor Raskin und Salvatore Attardo, welche ein solides Fundament für die wissenschaftsgeleitete Untersuchung von Humor bietet. Im Zuge einer Verortung des Phänomens Humor im Fremdspracherwerb wird der Frage nachgegangen, wie die Elemente der genannten Humorthorie mit der kommunikativen Kompetenz in Verbindung gebracht werden können und welchen Beitrag sie zum Erwerb derselben haben.

Das Ergebnis dieser Synergie ist ein Vorschlag für ein Humorcurriculum, das die notwendigen Teilkompetenzen beschreibt, die Fremdsprachenerwerbenden erwerben müssen, um angemessen mit Humor in der Zielsprache (sowohl rezeptiv als auch produktiv) umgehen zu können. Es werden mehrere Subkompetenzen definiert, die durchgängig in direkter Verbindung mit den Teilbereichen der kommunikativen Kompetenz gemäß dem *Europäischen Referenzrahmen für Sprachen* stehen und so eine praxisnahe Orientierung für den Sprachunterricht bieten.

Alonso García, P. J. (2006). *Riendo se entiende la gente: el humor en la clase de ELE*. In A. Álvarez, C. de la Hoz, L. Barrientos, I. Iglesias, M. Brafia, P. Martínez, V. Coto, M. Prieto, M. Cuevas & A. Turza (Hrsg.), *La competencia pragmática y la enseñanza del español como lengua extranjera: Actas del XVI Congreso Internacional de ASELE* (S. 124–132). Ediciones de la Universidad de Oviedo.

Attardo, S. (2020). *The Linguistics of Humor: An Introduction*. Oxford University Press.

Linares Bernabéu, E. (2017). *¿Y dónde está la gracia? El humor en el aula de ELE*. *Foro de profesores de E/LE*, 13, 205–221.

Urios-Aparisi, E., & Wagner, M. (2008). *Eine empirische Untersuchung zum Einsatz von Humor im Fremdsprachenunterricht in den USA*. In T. Hoffmann, M.-C. Lercher, A. Middeke & K. Tittel (Hrsg.), *Humor: Grenzüberschreitende Spielarten eines kulturellen Phänomens* (S. 233–250). Universitätsverlag Göttingen.

Wulf, D., (2010). *A Humor Competence Curriculum*. *TESOL Quarterly*, 44(1), 155–169.

### Schlögl Viola

#### Die Vermittlung der emblematischen Kompetenz im österreichischen Spanischunterricht: bildungspolitische Voraussetzungen und Erfahrungen praktizierender Spanischlehrkräfte

Angesichts der Rolle von Emblemen in der Kommunikation und im Aufbau plurilinguistischer Fähigkeiten wird in der Masterarbeit der Stellenwert der emblematischen Kompetenz im österreichischen Spanischunterricht untersucht – ein bisher kaum erforschtes Thema. Ziel ist es, herauszufinden, inwiefern bildungspolitische Rahmenbedingungen, bisherige empirische Befunde und Spanischlehrkräfte deren Förderung ermöglichen.

Im Sinne einer Querschnittsuntersuchung wurden zunächst Kompetenzmodelle und Lehrpläne auf die Integration nonverbaler Elemente, insbesondere emblematischer Gesten, untersucht. Ergänzend dazu erfolgte eine Befragung österreichischer Spanischlehrkräfte mittels standardisierter Fragebögen und leitfadengestützter Interviews, deren Transkripte qualitativ ausgewertet wurden.

Die Ergebnisse zeigen sowohl auf theoretischer als auch auf praktischer Ebene eine geringe Auseinandersetzung mit dem Thema. Gleichzeitig äußern die befragten Lehrkräfte Interesse an einer stärkeren Einbindung der emblematischen Kompetenz im Schul- und Universitätskontext. Die Arbeit leistet somit einen wertvollen Beitrag zur Erschließung eines neuwertigen Kompetenzbereichs, der den fremdsprachlichen Spanischerwerb positiv beeinflussen kann.

- Belío Apaolaza, H. S. (2018). *Aprendizaje y evaluación de la comunicación no verbal en ELE: Propuesta teórica y estudio empírico sobre los gestos emblemáticos [Doktorarbeit, Universität Salamanca]*.
- Cestero Mancera, A. M. (1999). *Comunicación no verbal y enseñanza de las lenguas extranjeras*. Arco Libros.
- Poyatos, F. (2017). *La comunicación no verbal en la enseñanza integral del Español como Lengua Extranjera*. Universidad de Alcalá.

---

## Hofer Caroline

### Ein intertextuelles Netzwerk, um die interkulturelle Kompetenz im Unterricht von Italienisch als Fremdsprache zu fördern

Das Ziel meiner Masterarbeit war es, das didaktische Potenzial eines intertextuellen Netzwerkes von authentischen Texten für den Unterricht von Italienisch als Fremdsprache und insbesondere für die Vermittlung interkultureller Kompetenz zu zeigen. Dabei stehen die Bedeutung des Erwerbs interkultureller Kompetenzen und der Einsatz authentischer Materialien im Italienischunterricht im Mittelpunkt. Die Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im Theorieteil werden zentrale Konzepte zu den Themen Interkulturalität und Transkulturalität beschrieben. Zudem wird die Bedeutung von interkultureller Kompetenz in wichtigen Dokumenten und für „Global Citizenship Education“ hervorgehoben. Im zweiten Kapitel wird das didaktische Potenzial kreativer Texte, insbesondere von Graphic Novels, Filmen und Liedern, behandelt. Dabei wird das Potenzial multimodaler Texte und die Bedeutung kreativer Texte für eine Handlungsorientierung hervorgehoben. Im praktischen Teil wird eine Unterrichtseinheit für das Sprachniveau B1 vorgestellt. Auf Basis eines intertextuellen Netzwerkes kreativer Texte werden verschiedene Aktivitäten vorgeschlagen, um interkulturelle Kompetenzen zu fördern. Die zentralen Materialien sind die Graphic Novel *Sotto il velo* von Takoua Ben Mohamed (2022) und der Film *Io rom romantica* von Laura Halilovic (2014). Neben dem Erwerb sprachlich-kommunikativer, sozialer und personaler Kompetenzen ist das Hauptziel der Unterrichtseinheit, die Lernenden für Diversität und Interkulturalität zu sensibilisieren, um Vorurteile und Rassismus zu bekämpfen und Toleranz zu fördern.

- Consiglio d'Europa. (2020). *Quadro Comune Europeo di Riferimento per le Lingue: Apprendimento, Insegnamento, Valutazione. Volume complementare. Italiano LinguaDue*.
- Diadori, P., Carpiceci, S., & Caruso, G. (Hrsg.). (2020). *Insegnare italiano L2 con il cinema*. Carocci.
- Fäcke, C. (2022). *Grenzen und Grenzüberschreitungen in Transkulturalität und translanguaging? Ein diskursanalytischer Blick auf die Konzepte und ihre ideologischen Prämissen*. In S. Bartoli-Kucher & F. Iurlano (Hrsg.), *Quo vadis italiano 2020? Letteratura, cinema, didattica e fumetti: scenari multimodali e transdisciplinari / Literatur, Film, Didaktik und Comics: multimodale und transdisziplinäre Konstellationen* (S. 75–88). Peter Lang.
- Spinosa, E. (2019). *Il fumetto per l'italiano L2*. In P. Diadori (Hrsg.), *Insegnare italiano L2* (S. 374–388). Mondadori Education.
- Wintersteiner, W., Grobbauer, H., Diendorfer, G., & Reitmair-Juárez, S. (2014). *Global Citizenship Education: Politische Bildung für die Weltgesellschaft*. Österreichische UNESCO-Kommission.

## Seminarraum (1. Stock)

## Fokus: Kompetenzen

### Wöhler Linda

#### Sprachbildendes Lehrer\*innenhandeln in dialogischen (Vor-)Lesesituationen ergründen

Der Leseunterricht in der Primarstufe soll nicht nur Lernfortschritte ermöglichen, sondern auch positive Leseerfahrungen initiieren und die Anschlusskommunikation fördern (Rosebrock & Nix 2017). In diesem Zusammenhang bieten dialogische (Vor-)Lesesituationen wertvolle Möglichkeiten zur Sprachbildung, da Lehrkräfte durch gezieltes Handeln Sprachbildungsprozesse anregen (Baldaeus et al. 2021). Dies umfasst sowohl verbale Strategien (Anregung zur Sprachproduktion oder Modellierungen, als auch nonverbale Mittel (Mimik und Gestik).

Während verbale lehrerseitige Interaktionen bereits Gegenstand zahlreicher Forschungen waren (z.B. Whitehurst et al. 1998), wurde die Bedeutung nonverbaler Interaktionen in diesem Kontext bislang vernachlässigt.

In einer qualitativen Studie wurden sieben Lehrpersonen während dialogischer (Vor-)Lesesituationen videographiert und mittels Stimulated Recalls befragt. Die inhaltsanalytische Auswertung (Kuckartz & Rädiker 2022) untersucht, wie das sprachbildende Lehrer\*innenhandeln in diesen spezifischen Unterrichtssituationen stattfindet und ob dieses gezielt oder intuitiv eingesetzt wird. Im geplanten Vortrag sollen erste Ergebnisse vorgestellt werden.

Baldaeus, A., Tobias, R., Rothweiler, M. & Nickel, S. (2021). *Sprachbildung mit Bilderbüchern. Ein videobasiertes Fortbildungsmaterial zum dialogischen Lesen.* Waxmann.

Kuckartz, U. & Rädiker, S. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung (5. Aufl.).* Beltz Juventa.

Rosebrock, C. & Nix, D. (2017). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung (8. korr. Aufl.).* Schneider Verlag Hohengehren.

Whitehurst, G. J., Falco F. L., Lonigan, Ch. J., Fischel, J. E., DeBaryshe, B. D., Valdez-Menchaca, M. C. & Caulfield, M. (1988). *Accelerating Language Development Through Picture Book Reading. Developmental Psychology, 24 (4), 552–559.*

### Koch Elisa

#### English and Italian FL Student Teachers and Teacher Educators' Beliefs about Pronunciation Teaching and Learning

Despite previous research demonstrating that pronunciation teaching and learning play a crucial role in communicative FL classrooms, many teacher education programmes fail to adequately prepare student teachers for teaching pronunciation to their future FL students (Baker, 2011; Tsunemoto et al., 2023). This clearly indicates a need for improved teacher education (Murphy, 2018). This MEd thesis aims to examine how English and Italian FL student teachers and teacher educators view pronunciation teaching and learning. To gain in-depth insights into their views and experiences, the study employs a qualitative data collection method. Data obtained from semi-structured interviews with seven MEd student teachers studying English and Italian as well as four teacher educators from the University of Vienna were examined using qualitative content analysis. Findings will offer valuable insights into participants' beliefs about pronunciation teaching and learning in the classroom and teacher education. As no research has to date focused on student teachers studying English and Italian, this study sheds new light on student teacher cognition in the field of pronunciation teaching. Moreover, the findings will be of interest as most research investigating FL pronunciation teaching overlooks language classrooms in which FLs other than English are taught (Huensch, 2019).

Baker, A. A. (2011). *ESL teachers and pronunciation pedagogy: Exploring the development of teachers' cognitions and classroom practices.* In J. Levis & K. LeVelle (Hrsg.), *Proceedings of the 2<sup>nd</sup> Pronunciation in Second Language Learning and Teaching Conference* (S. 82–94). Iowa State University.

Huensch, A. (2019). *Pronunciation in foreign language classrooms: Instructors' training, classroom practices, and beliefs.* *Language Teaching Research, 23(6), 745–764.* <https://doi.org/10.1177/1362168818767182>

Murphy, J. (2018). *Teacher training in the teaching of pronunciation.* In O. Kang, R. Thomson, & M. Murphy (Hrsg.), *The Routledge Handbook of Contemporary English Pronunciation* (S. 298–319). Routledge.

Tsunemoto, A., Trofimovich, P., & Kennedy, S. (2023). Pre-service teachers' beliefs about second language pronunciation teaching, their experience, and speech assessments. *Language Teaching Research*, 27(1), 115–136. <https://doi.org/10.1177/1362168820937273>

---

## Pignitter Selina

### Die Analyse des Erwerbs von Personalpronomen und Nebensätzen auf dem Sprachniveau A2 im Fremdspracherwerb von Französisch in Hinblick auf die Sprachentwicklungsstadien der *Processability Theory*

Der Beitrag bezieht sich auf die Entwicklung der Lernaltersprache im schulischen Kontext, was nach wie vor als Desiderat gilt (Mitchell et al., 2019). Untersucht werden schriftliche Sprachproduktionen von Französischlernenden mit Deutsch als L1 auf dem Sprachniveau A2. Den theoretischen Rahmen bildet die *Processability Theory* von Pienemann (1998). Zurückgegriffen wird auch auf eine Studie von Bartning und Schlyter (2004). In den Sprachproduktionen wird die Verwendung von Nebensätzen und Pronomen analysiert, da diese Aspekte für den österreichischen Kontext aktuell noch eine Forschungslücke darstellen. Bei diesem Vortrag handelt es sich um ein *work-in-progress*, weshalb genauere Informationen zu den Daten und zu der Teilnehmer:innenzahl erst zu einem späteren Zeitpunkt gegeben werden können.

Die Masterarbeit stützt sich auf die *Processability Theory* von Pienemann (1998), der von hierarchisch aufeinanderfolgenden Sprachentwicklungsstadien ausgeht, die für alle Sprachen Gültigkeit besitzen. Eine Untersuchung von Bartning und Schlyter (2004) zu Erwerbsstufen des Französischen wird ergänzend herangezogen. Die Datengrundlage bilden schriftliche Performanzen von Schüler:innen auf dem Niveau A2 im zweiten Lernjahr Französisch der Sekundarstufe I. Die Verwendung von Nebensätzen und Pronomen wird mit den von Pienemann (1998) und Bartning und Schlyter (2004) definierten Entwicklungsstadien verglichen, um festzustellen, ob die Erwerbssequenzen auf die untersuchten Schüler:innendaten zutreffen.

Bartning, I., & Schlyter, S. (2004). *Itinéraires acquisitionnels et stades de développement en français L2*. *Journal of French Language Studies*, 14, 281–299. <https://doi.org/10.1017/S0959269504001802>

Mitchell, R., Myles, F., & Madsen, E. (2019). *Second Language Learning Theories*. Routledge.

Pienemann, M. (1998). *Language Processing and Second Language Development: Processability Theory*. Benjamins.



## Konferenzraum (Erdgeschoß)

## Fokus: Mehrsprachigkeit

### Checconi Laura

#### Biographische Erfahrungen, Erwerbsprozesse und Spracheinstellungen zu Deutsch von Italiener:innen der gegenwärtigen Migrationsbewegung in Graz

Das Forschungsvorhaben ist im Bereich der Sprachwissenschaft bzw. den Unterdisziplinen Migrations-, Laien- und Kontaktlinguistik (Krefeld, 2004; Nidzielski & Preston, 2003; Auer, 1984) verortet.

Gegenstand der Studie sind die wahrgenommene Sprachwahl und der Sprachgebrauch sowie die Einstellungen gegenüber den Varietäten im eigenen Repertoire. Diese werden mittels sprachbiographischen Interviews (Franceschini, R. & Miecznikowski, 2001) sowie der Analyse von spontanen Interaktionen am Beispiel von 45 italienischen Migrant:innen untersucht, die ab dem Jahr 2007 in Graz eingewandert sind.

Die halbstrukturierten Interviews fokussieren sich auf die selbst-deklarierten Repertoires und den Sprachgebrauch der Informant:innen, das Erlernen der unterschiedlichen Sprachen, die Erfahrungen, die es beeinflusst haben, und die Wahrnehmung der erwähnten Varietäten.

Alle Teilnehmer:innen haben mindestens drei Sprachen (Italienisch, Englisch, Deutsch) im Laufe ihres Lebens erworben. In meinem Beitrag werde ich die Spracheinstellungen zu Deutsch der Informant:innen präsentieren, die sich Deutsch entweder gesteuert oder ungesteuert angeeignet haben, um anschließend den Einfluss ihrer wichtigen biographischen Erfahrungen auf die verschiedenen Erwerbsprozesse sowie auf ihre Motivation zu analysieren.

Auer, P. (1984). *Bilingual Conversation*. Benjamins.

Franceschini, R., & Miecznikowski, J. (2001). *Leben mit mehreren Sprachen: Sprachbiographien/Vivre avec plusieurs langues: Biographies langagières*. Peter Lang.

Krefeld, T. (2004). *Einführung in die Migrationslinguistik*. Narr.

Nidzielski, N., & Preston, D. R. (2003). *Folk Linguistics*. Mouton de Gruyter.

---

### Haslacher Katharina

#### Emotional Dimensions of Multilingual Identity in the Austrian Classroom

Over the last decade, the Austrian society has become increasingly linguistically diverse, with more than 27% of the population having a migration background. This growing diversity is particularly evident in schools, where nearly 27% of students reported to speak another language than German at home in 2024 (Statistik Austria, 2024), an increase of over 6% compared to 2012/2013 (Statistik Austria, 2014). In response, multilingualism has become a key objective in school curricula (AHS and MS), emphasizing that learning and mastering several languages can impact the formation of an individual's identity and the emotions associated with it (BMBWF, 2024). This study will use a mixed-methods approach to investigate the emotional dimensions of multilingualism among Austrian school students, aged 13 to 16, and explore how they define, experience, and evaluate their multilingual identities. Additionally, it will explore the interplay between linguistic exposure across various contexts (home, school, community) and the affective responses associated with language learning. Data will be collected through a tailored questionnaire and qualitative tasks, including metaphor elicitation and sentence completion, administered in urban and rural schools. Ultimately, this research aims to provide insights into the construction of multilingual identities, emphasizing the role of emotions in fostering language learning engagement.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). (2024). *Lehrpläne der Allgemeinbildenden höheren Schulen*. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Statistik Austria (Radinger, R., & Sommer-Binder, G. (Hrsg.)). (2014). *Bildung in Zahlen 2012/13: Schlüsselindikatoren und Analysen*. Statistik Austria.

Statistik Austria (Radinger, R., & Sommer-Binder G., (Hrsg.)). (2024). *Bildung in Zahlen 2023/2024*. Statistik Austria.

---

## Barišić Ičanović Nika

### When Words Betray: Teaching False Friends to Second Language Learners

False friends are words that appear similar in two languages but have different meanings, often leading to confusion among second-language learners (Gochitashvili & Shabashvili, 2023). For example, the English word *actual* means 'real' or 'genuine,' whereas the German word *aktuell* means 'current.' This study examines the effectiveness of two modern and two traditional teaching methods in helping German-speaking learners of English learn false friends.

Thirty-one native German-speaking students participated in a teaching intervention study conducted in two classrooms. Tests assessed their ability to translate false friends, true friends, and unrelated words from English into German and to identify synonyms in a multiple-choice format. After a pre-test, students received instruction using either modern or traditional teaching methods, followed by an immediate post-test and a delayed post-test three weeks later.

Participants made significantly more errors when translating false friends, confirming that false friends are more difficult to learn than true friends and unrelated words (Abou-Khalil et al., 2018). The teaching intervention suggests that all methods contributed to learning, but more traditional, structured, explicit instruction (Chacón Beltrán, 2004) may be more effective for tackling false friends than newer, meaning-based strategies. These findings highlight the importance of considering traditional teaching approaches.

*Abou-Khalil, V., Flanagan, B., & Ogata, H. (2018). Learning false friends across contexts. Proceedings of the 8th International Conference on Learning Analytics & Knowledge (LAK'18). Association for Computing Machinery (ACM).*

*Chacón Beltrán, M. R. (2004). The effects of focus on form in the teaching of Spanish-English false friends. RESLA, 17-18, 65-79.*

*Gochitashvili, K., & Shabashvili, G. (2023). The issue of "false friends" in terms of learning a foreign language (Using the example of Georgian and English languages). International Journal of Multilingual Education, 11, 33-41.*

## Seminarraum (1. Stock)

## Fokus: Mehrsprachigkeit / Globales Lernen

### Reffle Eva-Maria

#### Der Nutzen des Lateinunterrichts für den Russischunterricht aus sprachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive

Der Tertiärspracherwerb baut auf bereits erworbenen Fremdsprachenkenntnissen sowie Sprachlernerfahrungen der Lernenden auf und kann so lernökonomisch wirken und das Lernen weiterer Sprachen erleichtern (Hufeisen, 2020; Krause, 2020; Meißner, 2019).

Diese Arbeit untersucht den Einfluss lateinischen Sprachwissens und lateinischer Sprachlernerfahrung auf das Russischlernen und den Nutzen Sprach- und strategischen Wissens für den Spracherwerb (Mehlhorn, 2014). Dazu wurde eine quantitative Studie im Sinne eines deskriptiven Forschungsparadigmas in einem natürlichen Kontext durchgeführt.

Die Untersuchung umfasst eine Befragung mittels Fragebogen an 50 Lernenden einer AHS- Oberstufe. Neben demographischen und sprachbiographischen Angaben wurden die Lernenden zur Frequenz von Verweisen auf andere Sprachen im Russischunterricht, zu Sprachparallelen mit positivem Einfluss auf den Erwerbsprozess und zu Sprachparallelen im Russischen und Lateinischen befragt.

Die Ergebnisse zeigen, dass Vokabeln häufiger mithilfe anderer Sprachen erklärt werden als Grammatik. Während für Grammatikvergleiche meist Latein herangezogen wird, dominiert Englisch bei Vokabelerklärungen. Die Lernenden sind somit auch der Meinung, dass lateinische Grammatikkenntnisse das Russischlernen erleichtern. Zudem sucht der Großteil der Lernenden aktiv nach Sprachparallelen, weshalb den meisten solche bereits aufgefallen sind. Diese Fähigkeit steigt mit der Anzahl erlernter Sprachen. Abschließend konnte bestätigt werden, dass die Lernenden allgemeine Sprachverweise beim Spracherwerb als erleichternd erachten.

*Hufeisen, B. (2020). Faktorenmodell: Eine angewandte linguistische Perspektive auf das Mehrsprachenlernen. In I. Gogolin et al. (Hrsg.), Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung (S. 75–80). Springer.*

*Krause, M. (2020). Transfer zwischen Sprachen. In I. Gogolin, A. Hansen, S. McMonagle & D. Rauch (Hrsg.), Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung (S. 125–129). Springer.*

*Mehlhorn, G. (2014). Interkomprehension im schulischen Russischunterricht? Ein Experiment mit sächsischen Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 8. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht: Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache, 19(1), 148–168.*

*Meißner, F. (2019). Mehrsprachigkeitsdidaktik. In C. Fäcke & Meißner F. (Hrsg.), Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik (S. 47–52). Narr.*

*Neveling, C. (2019). Latein - ein Weg zur Mehrsprachigkeit?. In C. Fäcke & Meißner F.-J. (Hrsg.), Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik (S. 433–436). Narr.*

### Fattori Giorgia

#### Service-Learning Pedagogy for EFL Teaching and Learning: introduction of a research in the Language and Global Education framework

Today's global challenges, such as social inclusion, intercultural competence and linguistic-diversity preservation, seek for a change to make foreign language learning meaningful. This means opening Language Education (LE) to global and intercultural citizenship education (Menegale, 2024) as well as Plurilingual Education (Council of Europe, 2022).

The intercultural and social dimension of LE has been operationalized as "Intercultural Service Learning" (ISL), drawing on Service Learning, and "Intercultural Citizenship Education in the Foreign Language Classroom". These frameworks have various common features (Rauschert & Byram, 2017) and in their in-class adaptations share similarities with CLIL methodology (Porto, 2015; Rauschert & Byram, 2017) which, in its turn, is connected to plurilingual education. Despite their value, there is the need to further develop research on implementing ISL in the foreign language classroom (Rauschert & Byram, 2017) and a lack of empirical research within comparable frameworks (Porto, 2015, 2023).

Drawing from this scenario, this presentation introduces the rationale of a research recently started in the field of SL for EFL learning which intends to fill the empirical lack shown in literature. Innovative features of the study will be highlighted and future research steps, in terms of methodology and research design, will be outlined.

- Council of Europe. (2022). *The Importance of Plurilingual and Intercultural Education for Democratic Culture: Recommendation CM/Rec(2022)1 Adopted by the Committee of Ministers of the Council of Europe on 2 February 2022 and Explanatory Memorandum*. Council of Europe.
- Menegale, M. (2024). *Global Challenges in Language Education: Rethinking Curricula for Foreign Language Classrooms in the Digital Era*. *EL.LE*, 13(3), 235-260. <https://doi.org/DOI 10.30687/ELLE/2280-6792/2024/01/001>
- Porto, M. (2015). *Ecological and intercultural citizenship in the primary English as a foreign language (EFL) classroom: An online project in Argentina*. *Cambridge Journal of Education*, 46(4), 395–415. <https://doi.org/10.1080/0305764X.2015.1064094>
- Porto, M. (2023). *Intercultural citizenship as CLIL in foreign language education*. In D. L. Banegas & S. Zappa-Hollman (Hrsg.), *The Routledge Handbook of Content and Language Integrated Learning*. Routledge.
- Rauschert, P., & Byram, M. (2017). *Service learning and intercultural citizenship in foreign-language education*. *Cambridge Journal of Education*, 48(3), 353-369. <https://doi.org/10.1080/0305764x.2017.1337722>

---

## Franco Gianni

### L'italiano L2 al CPIA di Padova

Dopo la riforma del 2012 che ha istituito i Centri Provinciali per l'Istruzione degli Adulti per la prima volta l'insegnamento dell'italiano come L2 e entrato a far parte della regolare offerta formativa della scuola italiana.

L'impressione che molti studiosi hanno e che nei CPIA siano trasferiti *tout court* materiali e pratiche non adatti ad un pubblico adulto. Deiana (2022) rileva che "l'impiego di attività e materiali per bambini sembra essere una prassi diffusa tra molte docenti della scuola primaria che lavorano nei percorsi AALI". Anche Cacchione (2024) e della stessa idea: "la maggior parte degli insegnanti di italiano L2 non ha una formazione specifica e la didattica che applicano è mutuata, con adattamenti "spontanei", dai modelli di insegnamento ai bambini della scuola primaria".

Anche al CPIA di Padova l'assenza di formazione specifica sembra essere l'elemento caratterizzante del corpo docente: il 60,7% dichiara di non avere una preparazione specifica per l'educazione degli adulti, mentre il 72,6% non ha alcuna formazione sulla didattica dell'italiano come L2.

Nei CPIA si devono assolutamente sostituire i metodi pedagogici con quelli andragogici. "Il passaggio all'azione andragogica implica la decostruzione del docente come somministratore di saperi consolidati e giudice della performance del corsista" (Tuciarone, 2017).

- Cacchione A. (2024). *La scuola dimenticata: Analisi del sistema educativo degli adulti in Italia*. Edizioni Nuova Cultura.
- Deiana I. (2022). *L'italiano L2 ad adulti nella scuola pubblica*. Franco Cesati Editore.
- Tuciarone, S. (2017). *Carcere e scuola: Italiano L2 dentro*. Edizioni Progetto.

## Konferenzraum (Erdgeschoß)

## Fokus: Mehrsprachigkeit / Literatur

### Begovic Vanesa

#### Der Einsatz von Literatur im Spanischunterricht: Förderung von Persönlichkeitsentwicklung und Selbstreflexion bei Schüler:innen der Sekundarstufe in der BHS

Dieses Projekt untersucht das Potenzial von Literatur im Spanischunterricht an berufsbildenden höheren Schulen (BHS) hinsichtlich der Förderung von Persönlichkeitsentwicklung und Selbst- und Weltreflexion bei Schüler:innen der 9.–13. Schulstufe. Zu Beginn werden Potenziale und Herausforderungen der Integration von Literatur in den Unterricht analysiert und die Literaturdidaktik als eigenständige Disziplin beleuchtet. Dabei wird der Frage nachgegangen, welche Rolle Literatur für die persönliche Entwicklung von Lernenden spielt. Danach wird analysiert, inwiefern fremdsprachige Literatur bereits in den österreichischen Lehrplänen der BHS verankert ist. Als zentrales Orientierungsinstrument dient der neue Begleitband zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) (Europarat, 2020), da er durch verstärkten Fokus auf plurilinguale sowie plurikulturelle Ansätze einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der ursprünglichen Deskriptoren leistet. Basierend auf diesen Analysen wird untersucht, inwieweit die Persönlichkeitsentwicklung in den didaktischen Grundsätzen der österreichischen Lehrpläne berücksichtigt wird. Dabei wird die Verbindung zwischen literaturdidaktischen Konzepten und der individuellen Entwicklung von Schüler:innen explizit herausgearbeitet. Basierend auf diesen Erkenntnissen werden zentrale Themenbereiche identifiziert, die zeigen, wie literarische Texte im Fremdsprachenunterricht zur Persönlichkeitsentwicklung und Selbst- und Fremdreiflexion beitragen können. Im praktischen Teil des Projekts werden auf Grundlage des Lehrplans, der didaktischen Grundsätze und der jugendlichen Entwicklungsaufgaben nach Robert Havighurst (1972) vier Literaturvorschläge für den Spanischunterricht an der BHS entwickelt und erläutert.

*Europarat. (2020). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Begleitband.*  
*Gardemann, C. (2023). Das Potenzial der Literatur für Selbst- und Weltreflexion im Fremdsprachenunterricht. Fremdsprachen Lehren und Lernen, 52(1), 59–72.*  
*Havighurst, R. J. (1972). Developmental tasks and education. David McKay.*

---

### Monaci Viola

#### Linguistic and Cultural Learning in the Penitentiary Context

The analysis of communication in prison highlights the dynamics related to the negotiation of meanings and the construction of new individual identities, which are also shaped through linguistic practices (Monaci, 2024).

The penitentiary context, characterized by linguistic and cultural 'superdiversity' (Vertovec, 2007; Benucci & Grosso, 2015), presents a complex communicative structure: the presence of multilingual and multilevel individuals, as well as the use of both verbal and non-verbal elements. Consequently, learning needs for 'disadvantaged' speakers aim to manage (super)diversity by adopting a new conception of the speaker (Beacco, 2016) while taking into account individual, social, and cultural dynamics.

This study presents data from an investigation into multilingualism and iconicity in seven Italian penitentiary institutions. The research, conducted through testimonies from 170 informants and the collection of 135 images, aims to identify the languages and forms of communication used within the prison system. The objective is to map the linguistic, cultural, and visual landscape of prisons (Linguistic Jailscape) and assess whether it could serve as an innovative theoretical and practical framework for the initial acquisition of Italian by foreign inmates.

*Beacco, J. C. (2016). École et politiques linguistiques: Pour une gestion de la diversité linguistique. Didier.*  
*Benucci, A., & Grosso, G. I. (2015). Plurilinguismo, contatto e superdiversità nel contesto penitenziario italiano. Pacini.*  
*Monaci, V. (2024). Linguaggi in carcere: Panorami linguistici e culturali in ambito penitenziario. Pacini.*

Vertovec, S. (2007). *Super-diversity and its implications*. *Ethnic and Racial Studies*, 30(6), 1024–1054. <https://doi.org/10.1080/01419870701599465>

---

## Carlotti Elvira

### Identities of Multilingual Adult Learners in a Formal Setting in Italy

This presentation provides a report on the status of my PhD project. My empirical research in didactics of Italian as a second language investigates the learning experiences of multilingual adult learners in Italy. The project involved ten former, adult, and young adult multilingual learners from a state-run center for adult education (CPIA) in northeastern Italy, who successfully completed compulsory literacy and middle school courses.

The research questions are about the development of their identities and the relevant factors and conditions that affected their investment in L2 Italian (Norton, 2013). The participants shared their L2 learning histories in three semi-structured interviews collected over a two-years period and analyzed through reflective thematic analysis. The findings suggest that, in a time characterized by high uncertainty, mobility and interconnectedness, deep affective bonds within families and with significant others can play an important role to enhance (or hinder) L2 investment in this context, alongside (imagined) identities, capital and ideology.

Relevant implications for teaching are drawn to understand the role of teacher-student rapport and of the language learning experience to foster a more elaborate vision and to contribute to the transformation of identities and investment across time.

Block, D. (2021). *Innovations and Challenges in Identity Research*. Routledge. <https://doi.org/10.4324/9780429356186>  
Braun, V., & Clarke, V. (2019). *Reflecting on reflexive thematic analysis*. *Qualitative Research in Sport Exercise and Health*, 11(4), 589–597. <https://doi.org/10.1080/2159676x.2019.1628806>  
Darvin, R., & Norton, B. (2015). *Identity and a model of investment in applied linguistics*. *Annual Review of Applied Linguistics*, 35, 36–56. <https://doi.org/10.1017/s0267190514000191>  
Norton, B. (2013). *Identity and Language Learning: Extending the Conversation*. *Blue Ridge Summit: Multilingual Matters*. <https://doi.org/10.21832/9781783090563>

## Seminarraum (1. Stock)

## Fokus: Digitalität

### Michelini Elena

#### Language and Work: Training L2 Teachers to Create Corpus-Informed Teaching Material

The “Language for Work” (LfW) approach supported by the ECML proposes for migrants to develop a work-related L2. This has no adequate response in Italy, lacking specialised training paths, especially for beginners.

This PhD research explores whether teachers can independently develop specialised teaching aids and break this educational stalemate. The strategic domain under analysis is catering.

During tests, two samples of in-service and trainee teachers designed resources in a tailored Moodle using RISTO corpus, created to compensate for teachers’ lack of domain knowledge. After testing, a quantitative and qualitative survey was conducted through questionnaires.

Findings reveal that a team of L2 teachers can actually design quality specialised teaching content using corpora, normally employed by linguists in academic realms. This leads to relevant opportunities for future design of LfW educational paths in L2. Teachers consider Moodle suitable for future agile training and collaborative development as Open Educational Resource. New opportunities for L2 teachers’ training upon method tested are also discussed.

*Beacco, J. C., Krumm, H. J., Little, D., & Thalgot, P. (Hrsg.). (2017). The Linguistic Integration of Adult Migrants. De Gruyter.*

*Braddell, A., & Grünhage-Monetti, M. (2018). Lingua e lavoro. Loescher.*

*Le Foll, E. (Hrsg.). (2021). Creating Corpus-Informed Materials for the English as a Foreign Language Classroom. Zenodo.*

### Bottone Luca

#### Chatbots, disadvantaged learners, foreign inmates: potential tutors’ first impressions and reflections

This study aims to present the initial observations of potential linguistic tutors for foreign detainees and disadvantaged individuals regarding the creation of customized teaching materials for mixed-ability (CAD) and plurilingual classrooms (Benucci & Grosso, 2015; Ferrari & Ellerani, 2025).

To this end, the first phase of the research focused on the collaborative development of a learning unit by 30 potential tutors, with an emphasis on prompt engineering through three chatbots: GPT-4o, Gemini 2.0 Flash Thinking, and Claude 3.5 Haiku. Subsequently, the initial impressions of the potential tutors were collected through a targeted questionnaire aimed at conducting a SWOT (Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats) analysis, allowing for the identification of key aspects to enhance these innovative glottotechnologies.

The findings confirm the multiple advantages of the synergy between inclusive pedagogy (Bulathwela et al., 2021; Monchietto & Ballestra Caffaratti, 2024) and Artificial Intelligence (Duin & Pedersen, 2021), highlighting increased customization and versatility of materials compared to traditionally used resources, as well as the ease of the creation process.

In conclusion, this study offers insights for optimizing teaching practices, such as the use of replicable and sustainable prompts, aimed at reducing linguistic barriers in classrooms with heterogeneous backgrounds and promoting plurilingualism and pluriculturalism.

*Benucci, A., & Grosso, G. I. (2015). Plurilinguismo, contatto e superdiversità nel contesto penitenziario italiano. Pacini Editore.*

*Bulathwela, S., Pérez-Ortiz, M., Holloway, C., & Shawe-Taylor, J. (2021). Could AI Democratise Education? Socio-Technical Imaginaries of an EdTech Revolution (No. arXiv:2112.02034). arXiv. <https://doi.org/10.48550/arXiv.2112.02034>*

*Duin, A. H., & Pedersen, I. (2021). Writing Futures Framework. In A. H. Duin & I. Pedersen (Hrsg.), Writing Futures: Collaborative, Algorithmic, Autonomous (969. Band, S. 1–26). Springer International Publishing. [https://doi.org/10.1007/978-3-030-70928-0\\_1](https://doi.org/10.1007/978-3-030-70928-0_1)*

Ferrari, L., & Ellerani, P. (2025). *Riconoscere e potenziare le competenze progettuali degli insegnanti attraverso l'integrazione di eco-sistemi di AI generativa*.  
Monchietto, A., & Ballestra Caffaratti, L. (2024). *Il contributo dell'intelligenza artificiale alla costruzione di mediatori didattici inclusivi: Prime esperienze di formazione insegnanti*. ITA. <https://iris.unito.it/handle/2318/1992272>

---

## Pakula Agnieszka

### Enhancing Interaction in Online Language Learning Environments: A Case Study of an Academic Italian MOOC

Language learning in Massive Open Online Courses (MOOCs) poses some challenges for managing interaction in virtual learning environments “with unrestricted access and potentially unlimited participation” (Bàrcena & Martín-Monje, 2014). Tracking the “invisible” online student (Beaudoin, 2002) with tools offered by Learning Analytics can help overcome these challenges by providing relevant information about student engagement patterns and their modes of interaction.

The paper aims to investigate how to guide online language learning so as to reduce the decline of activity, thus enhancing active participation aimed at developing learner linguistic skills. The case study of an Academic Italian Language MOOC for Slavic-speaking students is presented, its first and second edition attracting 37 and 50 participants from Slavic-speaking countries. The relation between student forum performance and student-tutor interaction has been investigated to verify the conditions required for potentiating social language learning. Additional data extracted from the learning system activity logs as well as the post-course questionnaire results have been reported so as to observe the invisible side of the course dynamics and learners' satisfaction. The data analysis has helped to understand how online learning process takes place and how to facilitate participant interaction in Language MOOCs, providing some solutions for the course next iteration.

Bàrcena, E., & Martín-Monje, E. (2014). *Introduction: Language MOOCs: an Emerging Field*. In E. Martín-Monje & E. Bàrcena Madera (Hrsg.), *Language MOOCs: Providing Learning, Transcending Boundaries* (S. 16–32). De Gruyter Open.  
Beaudoin, M. F. (2002). *Learning or lurking? Tracking the “invisible” online student*. *The Internet and Higher Education*, 5(2), 147–155.  
Fabbri, M., & Trisolini, G. (2020). *Learning Analytics and MOOCs Learning Design*. *Form@re – Open Journal Per La Formazione in Rete*, 20(3), 103–118.  
Puglisi, A. (2021). *Le interazioni didattiche nei corsi di italiano online*. Pacini.  
Villarini, A. (2020). *Insegnare l'italiano con i MOOC*. Pacini.



## Abstracts – Posterpräsentationen

### Freitag, 9. Mai

#### Gindl Michaela

##### Die Bildungssprache im Erstsprachenunterricht B/K/S in Kärnten

Der Erstsprachenunterricht (ESU) in Österreich unterliegt einem großen Wandel. Aus einer Notwendigkeit heraus in den 1960ern entstanden, hat sich der ESU kontinuierlich weiterentwickelt. Nach einer Phase des Ausbaus in den 2010er Jahren werden die Mittel und Ressourcen für den ESU seither ständig reduziert. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Lehrkräfte, z. B. durch die Einführung der neuen Lehrpläne im Jahr 2023. Diese proklamieren eine stärkere Verknüpfung mit dem restlichen Sprachunterricht bzw. allgemein mit dem Regelunterricht und fordern eine Rücksichtnahme auf die Vorkenntnisse der Schüler:innen ein sowie die Einbindung deren gesamten sprachlichen Repertoires. In dieser komplexen Situation mit vielen neuen Herausforderungen stellt sich die Frage, ob ein gezielter Erwerb von Bildungssprache in der Erstsprache im Rahmen des aktuellen Bildungssystems möglich ist und, wenn ja, in welchem Umfang Bildungssprache im Unterricht realisiert und gefestigt werden kann. Dieser Frage wird mittels qualitativer Interviews mit ESU-Lehrkräften in Kärnten sowie durch die nicht teilnehmende Beobachtung im Unterricht in einer Mittelschule in Klagenfurt nachgegangen. Das Poster gibt einen Überblick über die Entstehung des ESU in Österreich, stellt die aktuelle Situation dar und präsentiert erste Ergebnisse der Feldforschung.

- Busch, B. (2021). *Mehrsprachigkeit* (3., vollständig aktualisierte und erweiterte Aufl.). utb. <https://doi.org/10.36198/9783838556529>
- Gogolin, I., Hansen, A., McMonagle, S., & Rauch, D. P. (Hrsg.). (2020). *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung*. Springer VS. <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=6381329>
- Gouma, A. (2019). *Der muttersprachliche Unterricht in Österreich: Statistische Auswertung für das Schuljahr 2018/19*. Informationsblätter zum Thema Migration und Schule. BMBWF-Publikationenshop. [https://pubshop.bmbwf.gv.at/index.php?rex\\_media\\_type=pubshop\\_download&rex\\_media\\_file=200511\\_mu\\_statistik\\_18\\_19.pdf](https://pubshop.bmbwf.gv.at/index.php?rex_media_type=pubshop_download&rex_media_file=200511_mu_statistik_18_19.pdf)
- Mehlhorn, G. (2022). *Unterricht in der Herkunftssprache - Zum Forschungsstand*. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht, 27(2), 1–16. <https://doi.org/10.48694/zif.3529>

#### Knapp Kerstin

##### Aufgabenorientierter Italienischunterricht: Eine Pilotstudie zur Aufgabenorientierung im ersten Lernjahr Italienisch an Mittelschulen

Der aufgabenorientierte Ansatz im Fremdsprachenunterricht stellt authentische Kommunikation in den Mittelpunkt des Lernprozesses und wird als effektives pädagogisches Konzept zur Förderung der Sprachkompetenz angesehen (Ahmadian & Long, 2022). Diese Pilotstudie untersucht, wie aufgabenorientierter Unterricht im ersten Lernjahr Italienisch an Mittelschulen umgesetzt werden kann und welche Auswirkungen dieser auf die Einstellung der Lernenden zur Zielsprache hat.

Im Zuge dieses Projekts wurden zwei Themenbereiche entwickelt und durchgeführt, um die Realisierbarkeit von Aufgabenorientierung auf niedrigem Sprachniveau zu erforschen. Weiters wurden davor und danach Fragebögen eingesetzt, um mögliche Veränderungen in der Haltung der Lernenden zum Italienischunterricht und zum aufgabenorientierten Ansatz zu erfassen.

Dieses laufende Projekt liefert wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung und den potenziellen Einfluss des aufgabenorientierten Ansatzes auf Motivation und Sprachkompetenz im Anfangsunterricht. Dies ist deshalb von Bedeutung, da Aufgabenorientierung in frühen Lernphasen seltener empirisch erforscht wird (East, 2017) und praxisnahe Studien mit konkreten Umsetzungsstrategien für weniger verbreitete Schulsprachen wie Italienisch fehlen (Jackson, 2022).

- Ahmadian, M. J., & Long, M. H. (2022). *The Cambridge Handbook of Task-Based Language Teaching*. Cambridge University Press.

East, M. (2017). *Research into practice: The task-based approach to instructed second language acquisition*. *Language Teaching*, 50(3), 412–424.  
Jackson, D. O. (2022). *Task-Based Language Teaching*. Cambridge University Press.

---

## Kratochwil Lena

### Von Sturmgewehr über *frame-perfect* zu *hora de comer* – Sprachenlernen mit digitalen Spielen und daraus abgeleitete Potenziale für die DaZ-Förderung

Im Rahmen meiner Bachelorarbeit habe ich mich mit kommerziellen digitalen Spielen im Kontext der Förderung von Deutsch als Zweitsprache auseinandergesetzt. Während analoge Spiele stets ihren Platz in Lehr- und Lernkontexten hatten, blieb die Anerkennung des Bildungspotenzials digitaler Spiele lange aus. Trotz der Entstehung des Forschungsfeldes des *Digital Game-Based Learning* (DGBL), eingeführt von Prensky (2001), und der zahlreichen daraus resultierenden Ansätze für das Sprachenlernen (Becker, 2021), führen digitale Spiele besonders auch im Deutschunterricht weiterhin ein Nischendasein (Frederking et al., 2018). Meine Arbeit knüpft an dieser Stelle an und versucht, Potenziale digitaler Spiele für die Förderung von Deutsch als Zweitsprache auf Basis von qualitativen Interviews mit drei Schüler:innen einer Wiener Mittelschule zu identifizieren. Die Ergebnisse der leitfragengestützten Interviews wurden hierfür einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen und die dabei resultierenden Einstellungen und Erfahrungen der Schüler:innen mit aktueller Forschungsliteratur zu den Bildungspotenzialen digitaler Spiele abgeglichen.

Mein Poster soll einen Einblick in die dabei entstandenen Ergebnisse bieten, welche zeigen, dass sich der aktuelle Forschungsstand zu den Sprachlehr- und -lernpotenzialen digitaler Spiele zu großen Teilen mit den persönlichen Empfindungen und Erfahrungen der befragten Schüler:innen deckt. Infolgedessen zeichnen sich digitale Spiele als eine mögliche nützliche, handlungsorientierte Ressource für die DaZ-Förderung ab.

Becker, D. (2021). *Videospiele im Fremdsprachenunterricht* (1. Aufl.). Narr Francke Attempto Verlag.  
Frederking, V., Krommer, A., & Möbius, T. (Hrsg.). (2018). *Digitale Medien im Deutschunterricht* (2., unveränderte Aufl.). Schneider Verlag Hohengehren.  
Prensky, M. (2001). *Digital Game-Based Learning*. McGraw-Hill.

---

## Strasser Katharina

### „The Icelandic Village“ für Burgenländischkroatisch

Aktuell liegt ein zentraler Fokus von Sprachrevitalisierungsbemühungen im Kontext minorisierter Sprachen auf sogenannten „New Speakers“. Gemeint sind damit sämtliche Personen, die aktiv Ressourcen in den Erwerb und die Nutzung einer minorisierten Sprache investieren (Cajka et al., 2024). Burgenländischkroatisch kann in diversen Kursen gelernt werden – schwierig ist es jedoch, Räume der Sprachverwendung außerhalb des Klassenzimmers zu finden.

Das Sprachförderkonzept „The Icelandic Village“ (Theodórsdóttir & Friðriksdóttir, 2013) versucht mit einem „usage-based approach“ (Wagner, 2015) diese Diskrepanz zu lösen, um Sprachanfänger:innen an alltäglicher Sprachverwendung teilhaben zu lassen. Dabei werden Unternehmen geschult, wie sie Sprachlernende bei der Sprachverwendung in Alltagssituationen unterstützen können.

In meiner Masterarbeit wird untersucht, wie das Konzept von „The Icelandic Village“ adaptiert werden kann, um im burgenländischkroatischen Kontext zu funktionieren. Dabei wird ein partizipativer Ansatz verwendet (Leonard & Haynes, 2010) und die Sprachgemeinschaft sowie verschiedene Expert:innen in die Konzeptplanung miteinbezogen. Zentrale Fragen, die ich mit Gruppendiskussionen und ethnografischer Feldforschung beantworten möchte, sind: Wie stellen sich „New Speaker“ des Burgenländischkroatischen ein solches Sprachdorf vor? Wo kann ein solches Sprachdorf errichtet werden? Wie kann ein pädagogisches Konzept entwickelt werden, das Lernende in einem informellen Sprachlernsetting anwenden können? Wie müssen die Unternehmen geschult werden? Die Ergebnisse sollen zu einer Revitalisierung des Burgenländischkroatischen beitragen.

- Cajka, S., Vetter, E., & Wagner, P. L. (2024). Definition of quality criteria for practices, activities and tools: RISE UP Consortium [Manuskript eingereicht zur Publikation].
- Leonard, W. Y., & Haynes, E. (2010). Making „Collaboration“ Collaborative: An Examination of Perspectives That Frame Linguistic Field Research. *Language documentation and conservation*, 4, 268-293.
- Theodórsdóttir, G., & Friðriksdóttir, K. (2013). Íslenskuþorpið: Leið til þátttöku í daglegum samskiptum á Íslensku. *Milli mála. Tímarit um erlend tungumál og menningu*, 5(5), 13–44.
- Wagner, J. (2015). Designing for Language Learning in the Wild: Creating social infrastructures for second language learning. In T. Cadierno & S. Eskildsen (Hrsg.), *Usage-Based Perspectives on Second Language Learning* (S. 75-102). De Gruyter Mouton. <https://doi.org/10.1515/9783110378528-006>

## Trattnig Michael

### Konzeption von Schularbeiten

Diese Bachelorarbeit untersucht vier Modellschularbeiten des BMBWF für Italienisch und Spanisch. Basierend auf einer Inhaltsanalyse wird überprüft, ob die Übereinstimmung der Aufgabenstellungen mit den Vorgaben des GeRS, der fordert, dass „Sprachkenntnisse in kontextualisierter und vernetzter Form abgefragt werden“ (BMBWF, 2024a, S. 40) sowie mit den österreichischen Lehrplänen übereinstimmen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Sprachkompetenzen ungleich gewichtet sind, wobei produktive Fertigkeiten in drei von vier Arbeiten überrepräsentiert sind. Zudem wird entgegen den Lehrplänen im ersten Lernjahr Italienisch verstärkt auf die Bildungssprache Deutsch zurückgegriffen (BMBWF, 2024b). In höheren Schulstufen zeigt sich eine stärkere Orientierung an standardisierten Testformaten (BMBWF, 2024c), was eine Verbesserung der Testgütekriterien bedeutet. Dennoch bestehen weiterhin Unstimmigkeiten in der Aufgabenformulierung und Gewichtung der Kompetenzen. Dies bestätigen auch Alderson et al. (1995, S. 44), die darauf hinweisen, dass „the method used for testing a language ability may itself affect the student’s score“. Hinger & Stadler (2018, S. 77) betonen zudem, dass Prüfungen nicht durch Weltwissen lösbar sein dürfen, da dies „keine valide Aussage über das [Lese- und] Hörverständnis der einzelnen TestkandidatInnen [ermöglicht], sondern vielmehr Aussagen über ihre Erfahrungen“. Diese Arbeit unterstreicht daher die Notwendigkeit einer genaueren Konzeption von Schularbeiten, um eine faire und kompetenzorientierte Leistungsbewertung sicherzustellen, wie es auch Decke-Cornill & Küster (2015) fordern.

- Alderson, J. C., Clapham, C., & Wall, D. (1995). *Language Test Construction and Evaluation*. Cambridge University Press.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). (2024a). *Lehrpläne – allgemeinbildende höhere Schulen*.  
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568&ShowPrintPreview=True> [abgerufen am 28. November 2024]
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). (2024b). *Checkliste für die Erstellung einer Schularbeit in den lebenden Fremdsprachen*.  
[https://www.google.at/url?sa=t&source=web&rct=j&opi=89978449&url=https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:e7f40286-8fc5-4b33-aea1-efc40d49daeb/checkliste.pdf&ved=2ahUKEwieoojLwMqLAXXdgV0HHX1\\_AvAQFnoECBUQAQ&usq=AOvVaw1PKkU1tq1eAFP1VFkEXbuB](https://www.google.at/url?sa=t&source=web&rct=j&opi=89978449&url=https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:e7f40286-8fc5-4b33-aea1-efc40d49daeb/checkliste.pdf&ved=2ahUKEwieoojLwMqLAXXdgV0HHX1_AvAQFnoECBUQAQ&usq=AOvVaw1PKkU1tq1eAFP1VFkEXbuB) [abgerufen am 17. Dezember 2024]
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). (2024c). *Modellschularbeiten und Leitfaden für die Lebenden Fremdsprachen*.  
[https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/zentralmatura/srdp\\_ahs/klausurpruefungen/lf\\_sa\\_ms/lfsp.html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/zentralmatura/srdp_ahs/klausurpruefungen/lf_sa_ms/lfsp.html) [abgerufen am 19. Dezember 2024]
- Decke-Cornill, H., & Küster, L. (2015). *Fremdsprachendidaktik: Eine Einführung* (3. Aufl.). Narr Francke Attempto.
- Hinger, B., & Stadler, W. (2018). *Testen und Bewerten fremdsprachlicher Kompetenzen: Eine Einführung*. Narr Francke Attempto.

## Witt Maria

### Grammatiklernen mit Bewegung im Englischunterricht

Das Promotionsprojekt untersucht die Wirksamkeit von Bewegungslernen im Englischunterricht in Bezug auf das Erlernen und Behalten von ausgewählten grammatischen Strukturen. In den zurückliegenden Jahren wurden einige Studien publiziert, die zeigen, dass sich körperliche Bewegung im (Fremdsprachen-)Unterricht u.a. positiv auf die Konzentrationsfähigkeit (vgl. u.a. Wamser / Leyk 2003: 110; Graf / Koch / Dordel 2003: 145) sowie die Behaltensleistung (vgl. z.B. Hille et al. 2010: 339-343, Macedonia et al. 2011) auswirkt.

Für den Fremdsprachenunterricht wurden positive Effekte u.a. hinsichtlich der Behaltensleistung von Vokabeln im Französisch-, Latein- und Englischunterricht nachgewiesen (vgl. Hille et al. 2010; Sambanis/Speck 2010). Bei diesen Studien handelt es sich vor allem um die Kopplung von Bewegung und Lerninhalten (Bewegung *beim* Lernen). Das Promotionsprojekt „Grammatiklernen mit Bewegung“ nimmt das auf und erweitert die Erkenntnislage, indem zusätzlich der sogenannte „Nachhalleffekt“ erforscht wird, d.h. welchen Einfluss Bewegung hinsichtlich der Lernleistung hat, wenn diese *vor dem* Lernen in Form von unterschiedlichen Bewegungsübungen, insbesondere vor kognitiven Phasen des Unterrichts, eingesetzt wird.

Die Studie fokussierte dabei u.a. folgende Fragestellungen:

- Welche Effekte zeigen sich beim Einsatz von Bewegungen *beim* Lernen bzw. von Bewegungen *vor dem* Lernen hinsichtlich der Lernleistung beim Erwerb grammatischer Strukturen?
- Lassen sich signifikante Unterschiede zwischen den beiden Bewegungsarten in Bezug auf die Lernleistung feststellen?

Graf, Ch., Koch, B. & Dordel, S. (2003). Körperliche Aktivität und Konzentration - gibt es Zusammenhänge? *Sportunterricht*, 52 (5), 142–146.

Hille, K., Vogt, K., Fritz, M. & Sambanis, M. (2010). Szenisches Lernen im Fremdsprachenunterricht - die Evaluation eines Schulversuchs. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 5 (3), 337–350.

Macedonia, M., Müller, K. & Friederici, A. D. (2011). The Impact of Iconic Gestures on Foreign Language Word Learning and Its Neural Substrate. *Human Brain Mapping*, 32 (6), 982–998.

Sambanis, M. & Speck, A. (2010). Lernen in Bewegung: Effekte bewegungsgestützter Wortschatzarbeit auf der Primarstufe. *Französisch heute*, 41 (3), 111–115.

Wamser, P. & Leyk, D. (2003). Einfluss von Sport und Bewegung auf Konzentration und Aufmerksamkeit: Effekte eines ‚Bewegten Unterrichts‘ im Schulalltag. *Sportunterricht*, 52 (4), 108–113.

## Samstag, 10. Mai

### Clemente Davide

#### Il giornalismo a fumetti nella didattica dell'italiano L2/LS: Teorie e proposte di insegnamento

La tesi esplora il giornalismo a fumetti come strumento per l'insegnamento dell'italiano come L2 o LS, con un focus sugli apprendenti di madrelingua tedesca. Dopo un'analisi del fumetto come strumento didattico per la lingua inglese (Williams, 1995) e tedesca (Corti, 2022), e del giornalismo a fumetti (Fasiolo, 2012), il lavoro vuole dimostrare come il genere rappresenti una risorsa efficace per avvicinare gli studenti alla lingua e alla cultura italiana.

Il giornalismo a fumetti offre una modalità di apprendimento multimodale (Spadaro, 2022) che facilita la comprensione della lingua target. Attraverso opere tratte dalla rivista "La Revue Dessinée Italia", la tesi propone un modulo didattico di livello B1 avanzato con tre Unità Didattiche, ciascuna con due Unità d'Apprendimento, più una UA iniziale ed una finale. Le attività proposte (individuali, di coppia e di gruppo) spaziano dalla comprensione del testo alla produzione scritta e orale, passando per l'analisi di temi sociali e culturali.

Il lavoro evidenzia come l'uso di fumetti possa favorire il coinvolgimento degli studenti. Inoltre, si sottolinea l'importanza della multimodalità del fumetto, che permette di affrontare temi linguistici e culturali complessi in modo più accessibile (Da Silva, 2012).

Le conclusioni evidenziano il potenziale del giornalismo a fumetti come strumento didattico innovativo, capace di coniugare l'apprendimento linguistico con la trasmissione di valori socioculturali.

Corti, A. (2022). *Alte Helden, neue Figuren: Sprachgebrauch im Kontext am Beispiel von Comics*. In S. Bartoli-Kucher & F. Iurlano (Hrsg.), *Quo vadis, italiano? Letteratura, cinema, didattica e fumetti / Literatur, Film, Didaktik und Comic* (S. 207–208). Peter Lang.

Da Silva, G. B. (2012). *Ridendo si impara: cultura e civiltà nelle classi di italiano LS*. *Revista Italiano UERJ*, 3(1), 35. <https://www.e-publicacoes.uerj.br/revistaitalianouerj/article/view/4038>

Fasiolo, F. (2012). *Italia da fumetto: Il graphic journalism e la narrativa disegnata che raccontano la realtà italiana di ieri e di oggi*. Tunué.

Spadaro, B. (2022). 'Sotto il velo' dell'italiano con i fumetti di Takoua Ben Mohamed, tunisina de Roma. In S. Bartoli-Kucher & F. Iurlano (Hrsg.), *Quo vadis, italiano? Letteratura, cinema, didattica e fumetti / Literatur, Film, Didaktik und Comic* (S. 90–93). Peter Lang.

Williams, N. (1995). *The Comic Book as Course Book: Why and How*. *Annual Meeting of the Teachers of English to Speakers of Other Languages (29th, Long Beach, CA, March 26-April 1, 1995)*. ERIC Institute of Education Science. <http://files.eric.a cura digov/fulltext/ED390277.pdf>

### Mantovani Anna

#### Do Language Learning Strategies Correlate with Language Proficiency? An Analysis of Adolescent Migrants in Italian Middle Schools

In Italy, according to the *Istituto Nazionale di Statistica* (2024)<sup>1</sup>, the early school leaving rate among migrants aged 10-24 is three times higher (26.9%) than that of Italians (9.0%). Therefore, this ongoing doctoral research examines the correlation between two variables: Language Learning Strategies (LLSs) (Rubin, 1975) and Language Proficiency (LP) in Italian as a second language. The study evaluates the effectiveness of four LLS categories outlined in the Companion Volume (Council of Europe, 2020) – production, reception, interaction, mediation – when performing tasks in Italian for academic purposes. Two research questions are addressed:

- i) Is there a *significant* correlation (Pearson  $r \geq 0.7$ ) between low LP (CEFR A-levels<sup>2</sup>) and the effectiveness of LLSs employed by adolescent migrant learners in school disciplines?
- ii) How can LLSs be effectively implemented to support migrant teens with limited LP?

LLSs are analyzed in 200 newly arrived migrant students in 9 Italian middle schools. Results from 15 tests, designed to implement LLSs, will be presented. Tests are based on a combined pedagogical

approach integrating CLIL and translanguaging (Wang, 2020). Data were collected during the 2023-2024-2025 academic years within an Italian L2 laboratory. Methodologically, the Pearson correlation coefficient ( $r$ ) measured the LP-LLSs relationship and examined group variations. Their validity and future research perspectives will then be discussed (Purpura 1998).

<sup>1</sup> <https://www.istat.it/wp-content/uploads/2024/07/REPORT-livelli-istruzione.pdf>

<sup>2</sup> <https://www.coe.int/en/web/common-european-framework-reference-languages/level-descriptions>

Council of Europe. (2020). *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment – Companion volume*. <https://rm.coe.int/common-european-framework-of-reference-for-languages-learning-teaching/16809ea0d4>

Purpura, J. E. (1998). Investigating the effects of strategy use and second language test performance with high- and low-ability test-takers: A structural equation modeling approach. *Language Testing*, 15(3), 333-379.

Rubin, J. (1975). What the 'Good Language Learner' Can Teach Us. *TESOL Quarterly*, 9(1), 41–51.

Wang, P. (2020). A case study of translanguaging phenomenon in CBI classes in a Chinese university context. *International Journal of Applied Linguistics*, 31(1), 95–108.

## Menditti Ida

### Integration zur Verfügung gestellter Materialien in argumentativen Schüler:innentexten

Das Aufgabenformat des materialgestützten argumentativen Schreibens, das auch in der außerschulischen Textproduktion relevant ist, bedarf aufgrund der „Verschränkung von Lesen und Schreiben“ (Abraham et al., 2015, S. 6) einer Vielzahl von lese- und schreibdidaktischen Überlegungen, bietet aber auch großes didaktisches Potenzial. Denn durch das Zur-Verfügung-Stellen von Material wird von Schüler:innen kein umfassendes inhaltliches Wissen zum Argumentationsthema vorausgesetzt. Um materialgestützt zu argumentieren, stehen diese jedoch vor der Herausforderung, Bezugsmaterial zu erschließen, relevante Informationen daraus zu selektieren und diese in einem Text als Endprodukt schreibend zu verarbeiten (Feilke et al., 2016). Doch in bisherigen Untersuchungen zum materialgestützten Schreiben konnte gezeigt werden, dass das Zur-Verfügung-Stellen von Materialien nicht automatisch zu einer Integration dieser in Schüler:innentexten führt (Budke et al., 2021; Rezat et al., 2018). Die aktuelle Forschung spart Aufgabenformate des materialgestützten schriftlichen Argumentierens mit vorrangig persuasiver Funktion in der Sekundarstufe II weitgehend aus, so auch hinsichtlich der Materialintegration.

Im Rahmen meiner Masterarbeit konnte durch eine quantitative und qualitative Analyse von vorrangig persuasiven Schüler:innentexten der Sekundarstufe II gezeigt werden, dass Schüler:innen beim persuasiven Argumentieren Inhalte aus mehreren zur Verfügung gestellten Materialien überwiegend in der Funktion integrieren, die vertretene Position zu stützen und in mehr als der Hälfte der Schüler:innentexte auch Inhalte in Form von Gegenargumenten und/oder zur Entkräftung dieser integriert wurden.

Abraham, U., Baumann, J., & Feilke, H. (2015). Materialgestütztes Schreiben. *Praxis Deutsch*, 251, 4–12.

Budke, A., Gebele, D., Königs, P., Schwerdtfeger, S., & Zepter, A., L. (2021). Materialgestütztes argumentierendes Schreiben im Geographieunterricht von Schüler\*innen mit und ohne besonderem Förderbedarf. In A. Budke & F. Schäbitz (Hrsg.), *Argumentieren und Vergleichen* (15. Band, S. 173–199). LIT Verlag.

Feilke, H., Lehnen, K., Rezat, S., & Steinmetz, M. (2016). *Materialgestütztes Schreiben lernen: Grundlagen. Aufgaben. Materialien*. Schroedel.

Rezat, S., Lehnen, K., & Bergmann, B. (2018). Bewertung materialgestützten Schreibens: Prozess- und Produktperspektive. In H. Feilke, K. Lehnen, S. Rezat & M. Steinmetz (Hrsg.), *Materialgestütztes Schreiben - Erfahrungen aus der Praxis und Perspektiven der Forschung* (S. 177–208). Fillibach bei Klett.

## Tuider Julia

### Educazione interculturale nell'insegnamento dell'italiano L2

This thesis aims to show – between theoretical reflections and teaching work – how intercultural competence can be promoted in the school context and how it can be strengthened using a transcultural novel. Intercultural education is considered fundamental to recognizing linguistic and cultural diversity as a resource and to fostering intercultural relationships. In the theoretical part, concepts such as

intercultural education, the third space model and intercultural competence are explored. In the practical part, a teaching unit (level A2) based on the transcultural novel *In cerca di me* by Sumaya Abdel Qader is presented, with the aim of promoting a positive attitude toward other languages and cultures and creating a deeper understanding of diversity.

Abdel Qader, S. (2023). *In cerca di me*. Mondadori.

Bartoli Kucher, S. (2021). *Transkulturelle Literatur- und Filmdidaktik: Narrationen und Filme aus dem mediterranen Begegnungsraum*. Peter Lang.

Bredella, L., & Delanoy, W. (1999). *Interkultureller Fremdsprachenunterricht*. Gunter Narr Verlag.

Consiglio d'Europa. (2020). *Quadro Comune Europeo di Riferimento per le Lingue: Apprendimento, Insegnamento, Valutazione. Volume complementare. Italiano LinguaDue*.

Kramsch, C. (1993). *Context and culture in language teaching*. Oxford University Press. 233–257.

## Wolfinger Linda

### Didaktische Überlegungen zur Vermittlung der pragmatischen Kompetenz als Teil der kommunikativen Kompetenz im italienischen Fremdsprachenunterricht

Diese Masterarbeit untersucht die Vermittlung der pragmatischen Kompetenz als Teilbereich der kommunikativen Kompetenz im italienischen Fremdsprachenunterricht. Ihre Unterrichtbarkeit wurde in zahlreichen Studien belegt (vgl. Nuzzo & Santoro, 2017). Guter Pragmatikunterricht macht nicht die Sprache und ihre Strukturen selbst zu seinem Gegenstand, sondern das angemessene Verwenden der Sprache (vgl. u.a. Trubnikova & Garofolin, 2020). Die Sensibilisierung für soziokulturelle und soziopragmatische Normen fördert diese angemessene Sprachverwendung und somit die soziale Teilhabe der Sprachenlerner\*innen. Daher ist die Pragmatik ein nicht zu vernachlässigender Aspekt beim Erlernen einer Sprache (vgl. Ferrari, 2016).

Die Herausforderung bei der Vermittlung der pragmatischen Kompetenz ist die starke Abhängigkeit der Pragmatik vom Kontext und den soziokulturellen Normen einer Sprache bzw. das Fehlen von klaren, eindeutig festlegbaren Regeln (vgl. Pugliese, 2015; Ferrari 2016). Ziel der Masterarbeit ist es, herauszufinden, wie ein didaktisches Setting, welches das pragmatische Bewusstsein fördert, aufgebaut sein kann und welche Faktoren die Effektivität von Pragmatikunterricht beeinflussen. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Kriterien für didaktische Ansätze, dem geeigneten sprachlichen Input, den erforderlichen Kompetenzen der Lehrpersonen, sowie der Präsenz der Pragmatik in den österreichischen Lehrplänen und dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Consiglio d'Europa, 2020). Die Analyse findet in einer exemplarischen didaktischen Einheit, sowie weiterem didaktischen Material, praktische Anwendung.

Consiglio d'Europa. (2020). *Quadro Comune Europeo di Riferimento per le Lingue: Apprendimento, Insegnamento, Valutazione. Volume complementare. Italiano LinguaDue*.

Ferrari, S. (2016). *Oggi facciamo pragmatica: un percorso di formazione e ricerca-azione nella scuola primaria*. Italiano LinguaDue, (2), 270–280.

Nuzzo, E. & Santoro, E. (2017). *Apprendimento, insegnamento e uso di competenze pragmatiche in italiano L2/LS: la ricerca a partire dagli anni Duemila*. EuroAmerican Journal of Applied Linguistics and Languages. Special Issue, 4(2), 1–27. <https://doi.org/10.21283/2376905X.7.116%20>

Pugliese, R. (2015). *Figurati, tra i segnali discorsivi. Una prospettiva pedagogica*. In E. Pistolesi, R. Pugliese & B. Gili Fivela (Hrsg.), *Parole, gesti, interpretazioni. Studi linguistici per Carla Bazzanella*. Aracne, 163–207.

Trubnikova, V. & Garofolin, B. (2020). *Lingua e interazione. Insegnare la pragmatica a scuola*. ETS.